

Strukturierter Qualitätsbericht 2008



**Malteser Krankenhaus
St. Hildegardis, Köln
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V**



Malteser

...weil Nähe zählt.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	4
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	4
A-3 Standort(nummer)	4
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	5
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	5
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	6
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	12
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	15
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	16
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	16
A-14 Personal des Krankenhauses	16
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	18
B-1 Innere Medizin	18
B-2 Akutgeriatrie und geriatrische Tagesklinik	27
B-3 Allgemeine Chirurgie	35
B-4 Urologie	46
B-5 Radiologie	56
B-6 Anästhesiologie und Intensivmedizin	60
C Qualitätssicherung	66
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)	66
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	66
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	66
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	66
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	66
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	67
D Qualitätsmanagement	68
D-1 Qualitätspolitik	68
D-2 Qualitätsziele	70
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	71
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	72
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	74
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	76

Einleitung

Das Malteser Krankenhaus St. Hildegardis gehört seit dem 1. Januar 2000 zum Verbund der Malteser Krankenhäuser in Deutschland.

Ziel unseres Hauses - wie aller Malteser Krankenhäuser - ist es, mit einer qualifizierten medizinischen Versorgung stets auch die Individualität und Würde unserer Patienten zu achten und zu wahren.

Bei seit Jahren steigenden Patientenzahlen und verschärften ökonomischen Bedingungen ist uns der Spiegel der Qualität als täglicher Begleiter unserer Arbeit unverzichtbar. Der vorliegende Bericht gibt mit seiner vorgegebenen Struktur nur viele Momente aus unserer kontinuierlichen kritischen Auseinandersetzungen mit Strukturen, Prozessen und Ergebnissen wieder.

Neben den reinen Leistungs- und Struktur-Merkmalen gibt der Bericht einen Überblick zur Qualifikation der an der Behandlung beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zur Personalentwicklung nutzen wir im Haus ein umfangreiches Angebot zur internen Fortbildung sowie die Nähe zur Malteser Akademie und Kommende in Ehreshoven; sie bietet für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein vielschichtiges Qualifizierungsangebot, welches wir zielgerichtet in Anspruch nehmen. In den Seminaren wird hier der Bogen gespannt zwischen christlichen Grundwerten, dem Leitsatz des Malteserordens „Tuitio fidei et obsequium pauperum“ (Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen) und den fachlichen Anforderungen unserer Zeit.

Das Qualitätsmanagement-System der Malteser, das auch wir nutzen, ist seit 1998 systematisch ausgebaut und basiert auf den QM-Modellen der European Foundation for Quality Management (EFQM) und der DIN EN ISO 9001:2000.

Wir hoffen, Sie erhalten mit dem vorliegenden Bericht einen Überblick unserer Leistungen und Angebote. Sollten Sie Fragen haben, steht Ihnen im Internet und in unseren Broschüren ein breites Informationsangebot zur Verfügung.

Für die persönliche Beantwortung Ihrer Fragen können Sie die folgenden Ansprechpartner kontaktieren:

Walter Bors, Geschäftsführer	Tel. 0221/4003 - 100
Prof. Dr. von Eiff, Ärztlicher Direktor	Tel. 0221/4003 - 230
Michael Theis, Pflegedirektor	Tel. 0221/4003 - 117
Stefanie Scheunemann, Patientenverwaltung	Tel. 0221/4003 - 308
Erica Fickler, Patientenfürsprecherin	Tel. 0221/4003 - 201
Eva Thiel, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Tel. 0221/4003 - 121
Hermann Löhr, Medizincontroller	Tel. 0221/4003 - 103
Ulrike Wittrock, Qualitätsmanagement-Beauftragte und Ansprechpartnerin im Beschwerdemanagement	Tel. 0221/4003 - 363

Broschüren:

- Patienteninformationsbroschüre des Malteser Krankenhauses St. Hildegardis
- weitere Broschüren zu verschiedenen Themen stehen auf unserer Internet-Seite zum Download bereit.

Informationen im Internet:

www.malteser-sthildegardis.de

Aktuelle Meldungen, Veranstaltungshinweise, Informationen zum Leistungsspektrum der Fachabteilungen, Komfort und Serviceleistungen, Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeit

www.malteser.de

www.malteser-traegergesellschaft.de

Die zentralen Seiten der Malteser mit weiterführenden Informationen zu den Werken des Ordens und zur MTG Malteser Trägergesellschaft gGmbH

Impressum des Qualitätsberichtes

Verantwortlicher:

Walter Bors, Geschäftsführer

Redaktioneller Text:

Ulrike Wittrock, Qualitätsmanagement-Beauftragte

Hermann Löhr, Medizin-Controller

Für die Fachabteilungen:

Prof. Dr. med. Michael von Eiff

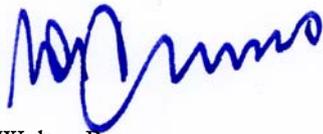
Dr. med. Jochen Hoffmann

PD Dr. med. Michael Imhof

Prof. Dr. Dr. med. Dietbert Leusmann

Dr. med. Dieter Molitor

Die Krankenhausleitung vertreten durch Walter Bors, Geschäftsführer im Malteser Krankenhaus St. Hildegardis, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Walter Bors

Geschäftsführer Malteser Krankenhaus St. Hildegardis

A **Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses**

A-1 **Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Krankenhausname: Malteser Krankenhaus St. Hildegardis

Hausanschrift: Bachemer Straße 29-33
50931 Köln

Telefon: 0221 4003-0
Fax: 0221 4003-349

URL: www.malteser-sthildegardis.de
EMail: krankenhaus.koeln@malteser.de



Bild: Teilsicht Krankenhaus-Front



Bild: Eingangshalle des Krankenhauses

A-2 **Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260531898

A-3 **Standort(nummer)**

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhasträgers

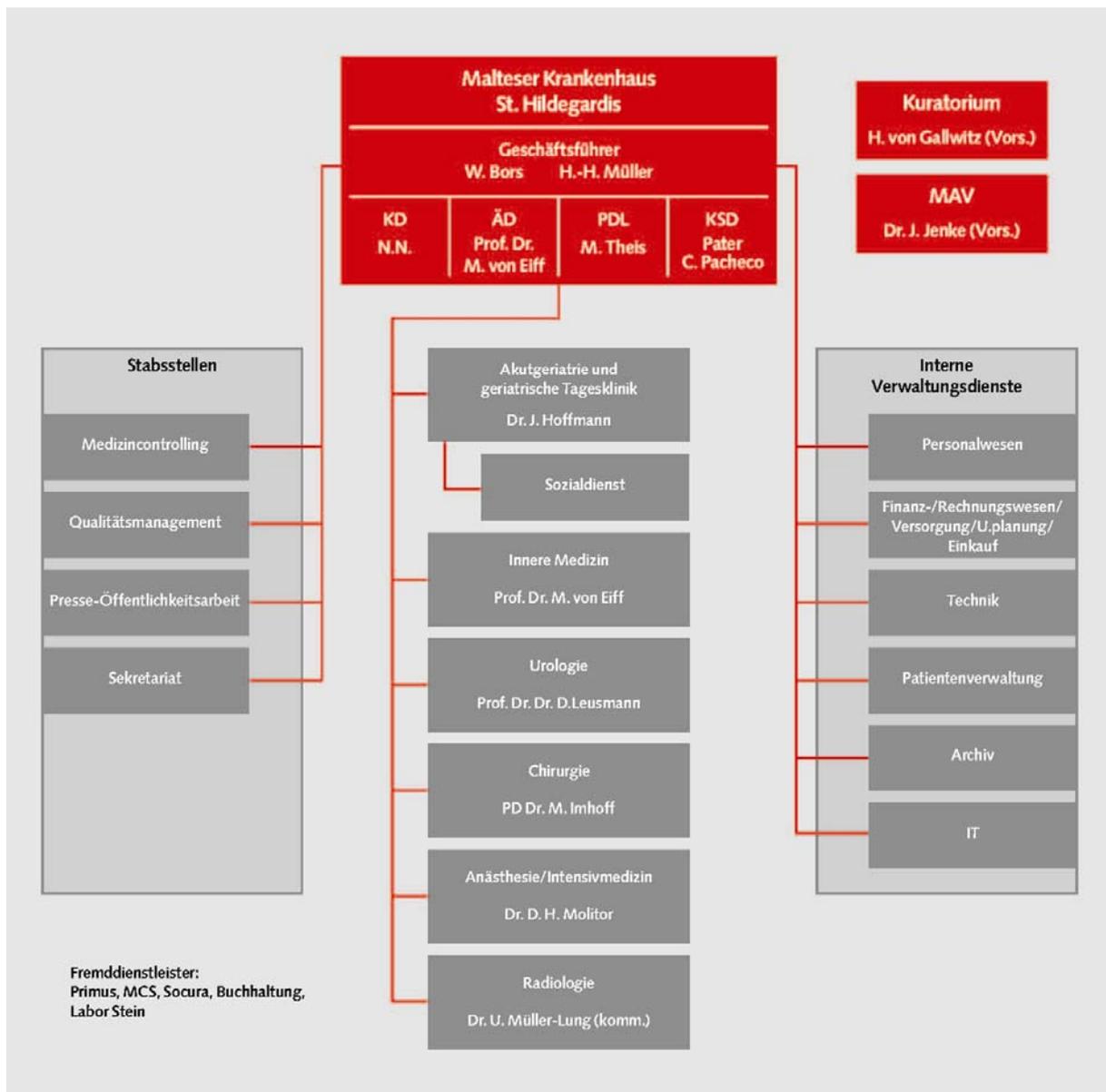
Name: Malteser St. Hildegardis gGmbH
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Bild: Organigramm des Malteser Krankenhauses St. Hildegardis



Organigramm: Dargestellt ist die Organisationsstruktur des Hauses mit dem zentralen Direktorium. Ihm gehören der Kaufmännische Direktor, der Ärztliche Direktor und der Pflegedirektor sowie der katholische Krankenhauseelsorger an.

Dem Direktorium übergeordnet sind die beiden Geschäftsführer.

Diesen unmittelbar zugeordnet sind die Stabsstellen für Medizincontrolling, Qualitätsmanagement und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie das Sekretariat der Geschäftsführung.

Im Zentrum sind die sechs medizinischen Abteilungen jeweils mit Nennung des ärztlichen Leiters aufgelistet; der Akutgeriatrie und geriatrischen Tagesklinik ist der Sozialdienst direkt zugeordnet. Personalwesen, Finanz-/ Rechnungswesen/ Versorgung/ Unternehmensplanung/ Einkauf, Technik, Patientenverwaltung, Archiv und IT sind wie die Stabsstellen direkt bei der Geschäftsführung angesiedelt.

Kuratorium und Mitarbeitervertretung sind neben Geschäftsführung und Direktorium an zentraler Position positioniert.

Ergänzend sind die Fremddienstleister „Primus“, „MCS“, „Socura“, „Labor Stein“ und die ausgelagerte Buchhaltung aufgelistet.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin) (VS21)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Geriatrie Chirurgie Urologie
Kommentar / Erläuterung	Besonders operierte Patienten unserer Chirurgie und Urologie profitieren von der interdisziplinären Versorgung unter einem Dach, so dass das spezielle geriatrische Therapie-Angebot frühzeitig den Alterspatienten zugute kommen.



Bild: Team des Zentrums für Altersmedizin

Lungenzentrum (VS29)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Innere Medizin Chirurgie Radiologie Strahlentherapie Anästhesie Pathologie

<p>Kommentar / Erläuterung</p>	<p>Seit Jahren wird eine steigende Zahl von Patienten mit Atemwegserkrankungen in der Abteilung für Innere Medizin behandelt. Besonders Patienten mit bösartigen Erkrankungen der Lunge werden bei Bedarf gemeinsam von spezialisierten Internisten/Pneumologen und Thoraxchirurgen betreut.</p> <p>Aktuelle Probleme werden regelmäßig in einer Tumorkonferenz zwischen den Ärzten aller oben genannten Fachgebiete erörtert. Diese dient auch der systematischen Fortbildung und dem Gedankenaustausch zum Beispiel in ethischen Fragestellungen.</p> <p>Unser Schlaflabor betreut ambulant und stationär Patienten mit allen Störungen rund um den Schlaf. Dabei führen wir die Erstdiagnostik ebenso durch wie die qualifizierte Nachuntersuchung und Betreuung nach Versorgung mit einem Gerät zur Atemunterstützung.</p>
--------------------------------	--



Bild: Team des Lungenzentrums

<p>Schlafmedizinisches Zentrum (VS41)</p>	
<p>Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	<p>Innere Medizin</p>
<p>Kommentar / Erläuterung</p>	<p>In unserem Zentrum für Beatmungs- und Schlafmedizin werden jährlich über 1.500 Patienten ambulant oder stationär behandelt. Einen besonderen Behandlungsschwerpunkt bilden Diagnostik und Behandlung von</p>

nächtlichen Atemstörungen. Neben dem Schlafapnoesyndrom zählt dazu auch Atemschwäche infolge von Erkrankungen der Muskeln, Nerven und Brustwand.

Auf Wunsch können Patienten mit Atemstörungen infolge einer Herzschwäche im Rahmen einer internationalen Studie (Serve-HF) untersucht und behandelt werden.

Für Patienten und Angehörige werden regelmäßig Seminare angeboten.

Unser Zentrum für Beatmungs- und Schlafmedizin nimmt regelmäßig an der externen Qualitätssicherung durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) teil.



Bild: Team des Schlafmedizinischen Zentrums

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- ⇒ Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
Patienten und Angehörige werden auf den jeweiligen Stationen von examinierten Krankenpflegekräften beraten.
In speziellen Schulungen werden die Mitarbeiter des Pflegedienstes auf die Kommunikation mit Angehörigen vorbereitet.
- ⇒ Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
Zwei Sozialarbeiterinnen informieren und beraten unsere Patienten und deren Angehörige bei allen sozialen Fragen, die sich als Folge einer Erkrankung ergeben können. Nach Bedarf vermitteln, beantragen oder organisieren sie zum Beispiel Rehabilitationsmaßnahmen, häusliche Pflege, Selbsthilfegruppen, Haushaltshilfen.

- ⇒ Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
 In Seminaren zum Thema Sterben werden die Mitarbeiter des Pflegedienstes fortlaufend in der Betreuung von Sterbenden und der Begleitung der Angehörigen geschult. Diese Seminare werden gemeinsam mit einem Seelsorger durchgeführt.
 Zur Klärung ethischer Fragestellungen kann eine ethische Fallbesprechung einberufen werden. Sterbende und deren Angehörige werden durch Mitarbeiter sensibel begleitet. Wir ermöglichen Angehörigen rund um die Uhr ein Verabschieden in geeigneter Atmosphäre. Ein Seelsorger kann jederzeit hinzugezogen werden.
- ⇒ Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
 Mit der Bobath-Therapie fördern wir die frühzeitige Wiederherstellung wichtiger alltäglicher Fähigkeiten.
 Sie wird von fachlich ausgebildeten Therapeuten in Kooperation mit dem Pflegepersonal durchgeführt.
 Anwendung findet die Bobath-Therapie vor allem bei Patienten nach Schlaganfall; hier ist das Ziel der Therapie, verlorene senso-motorische Funktionen wie zum Beispiel das Gehen und das Anziehen von Kleidungsstücken wieder anzubahnen.
- ⇒ Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
 Zur Diät- und Ernährungsberatung stehen ausgebildete Diätassistentinnen zur Verfügung. Diese werden nach ärztlicher Verordnung oder auf Wunsch tätig. Während ihres Aufenthalts können Patienten an regelmäßigen kostenlosen Ernährungskursen teilnehmen.
 Die täglichen Essenswünsche werden von Menüassistentinnen auf allen Stationen entgegengenommen.
- ⇒ Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)
 Für jede Fachabteilung ist ein bedarfsgerechtes Entlassungsmanagement etabliert und in verbindlichen Verfahrensanweisungen niedergelegt. Diese Anweisungen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Für Angehörige und Patienten bieten wir zu regelmäßigen Sprechzeiten unterstützend Beratung und Information zur Pflegeplanung (BIP) nach Entlassung durch speziell qualifiziertes Personal an.
- ⇒ Kinästhetik (MP21)
 Kinästhetische Arbeitsweisen sind ein fester Bestandteil der Pflege.
 Die Mitarbeiter des Pflegedienstes werden fortlaufend in Kinästhetik-Seminaren geschult.
- ⇒ Manuelle Lymphdrainage (MP24)
 Zum beschleunigten Abtransport von Gewebeflüssigkeit (Lymphe) massieren wir mit speziellen Gewebeschiebetechniken entlang der Lymphgefäße.
 Anwendungsbeispiele sind:
 - Primäres Ödem
 - Ödem nach Trauma, Operation etc.
 - Ödem bei Morbus Sudeck
 - Ischämisches Ödem
 - Inaktivitätsödem
 - Chronisch Entzündliches Ödem
 - Lipödem
 - Diuretikainduziertes Ödem
- ⇒ Massage (MP25)
 Wir wenden folgende Formen der Massage an:
 - Klassische Massage
 - Bindegewebsmassage
 - Fußreflexzonenmassage
 - Vibrationsmassage
 - Kolonmassage

- ⇒ Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)
Bei bestimmten Symptomen und Begleiterscheinungen wie Darmträgheit, niedrigem Blutdruck oder Appetitlosigkeit, die häufig während des stationären Krankenhausaufenthaltes auftreten, bieten wir eine naturheilkundliche Alternative zur Standardtherapie an. Dabei kommen Behandlungsempfehlungen aus folgenden Bereichen der klassischen naturheilkundlichen Verfahren in Frage:
Ernährungstherapie,
Phytotherapie (Pflanzenheilkunde),
Hydrotherapie(Kneipp'sche Anwendungen),
Bewegungstherapie,
Ordnungstherapie.
In Abstimmung mit dem behandelndem Arzt werden diese Verfahren in den Therapieplan integriert.
- ⇒ Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
Folgende physikalischen Maßnahmen kommen in unserem Haus ergänzend zur Physiotherapie zur Anwendung:
- Wärmetherapie: Rotlicht, Wärmepackung, heiße Rolle
- Kältetherapie: Eispackung, Eislolly
- Elektrotherapie: Reizstrom, TENS, Ultraschall, Iontophorese, Kurzweille
- Lymphdrainage
- Massage
- ⇒ Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)
Zur Tabakentwöhnung stehen den Patienten und Mitarbeitern speziell geschulte Ärzte zur Verfügung. Auf Wunsch werden Entwöhnungskurse vermittelt. Siehe auch unter Punkt A-10 „Rauchfreies Krankenhaus“.
- ⇒ Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
Zur Stärkung der Rücken- und Bauchmuskulatur und zur Entlastung der Wirbelsäule bieten wir Übungen aus der Rückenschulung an.
Hierdurch erlernt der Patient oder Mitarbeiter neben gezieltem Krafttraining Techniken, die eigene Kraft bewusst zu steuern und dadurch den Halteapparat - besonders die Wirbelsäule - zu entlasten.
- ⇒ Schmerztherapie/-management (MP37)
Die interdisziplinäre Schmerztherapie ist ein fester Bestandteil unseres Leistungsangebotes. Ein Akutschmerzdienst steht rund um die Uhr zur Verfügung; dieser wird von der Anästhesieabteilung gestellt. Die Mitarbeiter verfügen über spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten; sie werden kontinuierlich fortgebildet.
- ⇒ Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
Im Haus werden zwei Selbsthilfegruppen angeboten und fachlich/ärztlich betreut: „Schlafapnoe – Atemstillstand“ und „Prostata-Erkrankungen“.
Zusätzlich ist seit Jahren eine Gruppe der Weight Watchers an unserem Haus beheimatet.
- ⇒ Spezielle Entspannungstherapie (MP40)
Für Patienten und Mitarbeiter bietet der evangelische Seelsorger, der hierzu besonders qualifiziert ist, monatlich eine Meditation an.
- ⇒ Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich stehen als Gesundheitstrainer zur Verfügung. Ihr Aufgabenschwerpunkt ist, gezielte Maßnahmen zur Lebensstiländerung anzubieten. Dazu gehören Angebote aus der Bewegungs- und Entspannungstherapie, der Ernährungs- und Ordnungstherapie.

- ⇒ Stomatherapie/-beratung (MP45)
Patienten werden durch Pflegekräfte, Ärzte und Mitarbeiter einer kooperierenden Firma für Stomatherapie beraten und geschult.
- ⇒ Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
Zur Erhaltung der größtmöglichen Selbstständigkeit sowie zur Heilungsförderung werden die Patienten mit den jeweiligen erforderlichen Hilfsmitteln wie zum Beispiel Gehhilfen, Rollstühlen oder Prothesen versorgt.
Wir arbeiten mit geeigneten Sanitätshäusern zur lückenlosen Versorgung der Patienten zusammen.
- ⇒ Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
Anwendung finden zum Beispiel:
Eis-Lollys, Eisbeutel, Quarkkompressen, Rotlicht, Kartoffelwickel, Retterspitz und heiße Rolle.
- ⇒ Wirbelsäulengymnastik (MP49)
Im Rahmen der Rückenschule/Haltungsschulung leiten wir auch an zu speziellen Übungen, die Beweglichkeit und Belastbarkeit der Wirbelsäule fördern.
- ⇒ Wundmanagement (MP51)
In einem fachübergreifenden Wundleitfaden sind die Grundsätze der Wundtherapie hinterlegt.
Qualifiziert ausgebildete Wundmanager (durch die „Initiative Chronische Wunden“ - ICW) stehen beratend dem Behandlungsteam der Abteilung zur Seite.
- ⇒ Aromapflege/-therapie (MP53)
Im Rahmen der naturheilkundlichen Alternativen werden bei bestimmten Symptomen wie z.B. Schlaflosigkeit oder Darmträgheit Anwendungen aus der Aromatherapie angeboten.
In Abstimmung mit dem behandelnden Arzt werden diese Verfahren in den Therapieplan integriert.
- ⇒ Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)
Wir haben Ethische Fallbesprechungen in unserem Haus fest etabliert; jeder Mitarbeiter kann eine Fallbesprechung anregen.

Das Ziel einer ethischen Fallbesprechung ist es, im Rahmen eines moderierten und strukturierten Gesprächs in einem multidisziplinären Team innerhalb eines angemessenen Zeitraums zu einer Entscheidungshilfe zu gelangen, die am besten ethisch begründet ist.

Ethik-Komitee

Im Klinischen Ethikkomitee arbeiten Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen des Krankenhauses zusammen. Im Wesentlichen verfolgt das Klinische Ethikkomitee drei Aufgabenbereiche:

- Unterstützung und Beratung von Patienten, Angehörigen, Mitarbeiter, Direktorium oder Geschäftsführung bei ethischen Fragestellungen bzw. Fallbesprechungen.
- Erarbeitung von ethischen Richt- oder Leitlinien zu den verschiedensten Themen; z.B. zur Therapieänderung bei infauster Prognose, zur Problematik der Patienten-Fixierung oder Patientenverfügung.
- Anregungen zu ethischen Fortbildungen von Mitarbeitern

- ⇒ Medizinische Fußpflege (MP26)
Bei Bedarf und auf Anforderung wird eine podologisch ausgebildete Mitarbeiterin tätig.
- ⇒ Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)
Die Osteotherapie ist ein ganzheitliches medizinisches Konzept, mit dessen Hilfe Mobilitätseinschränkungen jeder Ursache (Knochen, Muskeln, Bänder, Faszien, Bindegewebe, Organewebe, Nervengewebe) aufgespürt und entsprechend behandelt werden.

Die manuelle Therapie dient vor allem der Behandlung von Funktionsstörungen des Bewegungssystems (Gelenke, Muskeln und Nerven).
Osteopathie und Manuelle Therapie werden nur von speziell ausgebildeten Physiotherapeuten angewandt.

- ⇒ Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)
Zur reibungslosen, sachgerechten Versorgung unserer Patienten nach der Entlassung arbeiten wir mit lokalen Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten eng zusammen.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- ⇒ Aufenthaltsräume (SA01)
In jedem Stationsbereich stehen unterschiedliche Aufenthaltsbereiche für Patienten und Besucher zur Verfügung.
- ⇒ Balkon/Terrasse (SA12)
Auf jeder Ebene befindet sich ein frei zugänglicher Balkon. Von vielen Zimmern ist ein Balkon direkt zugänglich.
- ⇒ Besuchsdienst/“Grüne Damen“ (SA39)
Auf Wunsch kommen die Damen und Herren des Besuchsdienstes zu den Patienten.
- ⇒ Bibliothek (SA22)
Unsere Krankenhausbücherei bietet eine bunt gestreute Lektüresammlung. Auch für nicht mobile Patienten ist eine Ausleihe im Krankenzimmer möglich.
- ⇒ Cafeteria (SA23)
Eine Patienten- und Besucher-Cafeteria lädt zu einem gemütlichen Aufenthalt mit weitem Blick über Lindenthal und zum Dom ein.
- ⇒ Dolmetscherdienste (SA41)
Vorrangig nutzen wir die Sprachkenntnisse eigener Mitarbeiter zu Übersetzungszwecken (aktuell fünfzehn verschiedene Sprachen). Bei Bedarf wird zusätzlich ein professioneller Dolmetscherdienst mit herangezogen.
- ⇒ Ein-Bett-Zimmer (SA02)
33% der zu belegenden Zimmer sind Ein-Bett-Zimmer.
- ⇒ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
95% der Ein-Bett-Zimmer sind mit Nasszelle ausgestattet.
- ⇒ Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
Über 75% der stationären Betten sind mehrfach elektrisch verstellbar; die übrigen verfügen über hydraulische beziehungsweise mechanische Einstellmöglichkeiten.
- ⇒ Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
Bisher sind über 90% aller Patienten-Zimmer mit TV-Geräten zur kostenfreien Nutzung ausgestattet.
- ⇒ Fernsehraum (SA04)
Da nahezu jedes Patienten-Zimmer mit einem TV-Gerät ausgestattet ist, sind nur in einzelnen Aufenthaltsräumen Fernseher betriebsbereit.
- ⇒ Frisiersalon (SA26)
Auf Wunsch kommt ein Damen- und Herrenfriseur direkt zum Patienten und bietet seine Dienste in einem Friseursalon im Hause an.

- ⇒ Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)
Ein Internet-Anschluss steht in ausgewählten Zimmern bereit; eine Ausweitung ist für die Zukunft geplant.
- ⇒ Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)
In der Kapelle finden regelmäßig Gottesdienste und Andachten statt, zu denen alle Patienten, Mitarbeiter und Anwohner herzlich eingeladen sind.
- ⇒ Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)
Klinikeigene Parkplätze werden den Besuchern und Patienten kostenfrei zur Verfügung gestellt.
- ⇒ Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)
Zwischen den Mahlzeiten können die Patienten sich mit verschiedenen Getränken (Tees und Kaffee) selbst bedienen; Mineralwasser wird den Patienten kostenfrei am Bett bereitgestellt.
- ⇒ Kühlschrank (SA16)
45% der Patientenzimmer sind mit einem Kühlschrank ausgestattet.
- ⇒ Parkanlage (SA33)
Eine gepflegte Parkanlage steht Besuchern und Patienten in einem abgeschiedenen Bereich des Klinikgeländes zur Verfügung.
- ⇒ Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
Das Malteser Krankenhaus St. Hildegardis ist Mitglied des deutschen Netzwerkes gesundheitsfördernder Krankenhäuser.
Unterstützend zur Tabakentwöhnung stehen speziell geschulte Ärzte den Patienten und Mitarbeitern zur Verfügung.
Alle Arbeitsbereiche, Gemeinschafts- und Personalräume sind als rauchfrei deklariert.
Rauchgelegenheiten bestehen derzeit nur an wenigen ausgewählten Plätzen außerhalb des Gebäudes.
Damit übernehmen wir eine wichtige Aufgabe bei der Reduzierung des Tabakkonsums mit Fokussierung auf den Gesundheitsschutz.
- ⇒ Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
50% aller Nasszellen sind rollstuhlgerecht ausgestattet.
- ⇒ Rundfunkempfang am Bett (SA17)
Der Rundfunkempfang am Bett ist auf jeder Station möglich.
- ⇒ Seelsorge (SA42)
Ein katholischer und evangelischer Seelsorger stellen eine Betreuung rund um die Uhr sicher. Neben regelmäßigen Gottesdiensten, Andachten oder dem Spenden von Sakramenten besteht ein breites Angebot wie zum Beispiel Einzelgespräche, Besuchsdienst, Meditationsübungen, Bibelgespräche.
Für Angehörige anderer Glaubensrichtungen wird bei Bedarf beziehungsweise auf Wunsch eine seelsorgliche Betreuung organisiert.
- ⇒ Telefon (SA18)
Jedes Patientenbett ist mit einem Telefon ausgestattet. Die Patienten können sich frei für eine kostenpflichtige Aktivierung entscheiden.
- ⇒ Unterbringung Begleitperson (SA09)
Die Unterbringung einer Begleitperson ist grundsätzlich möglich.
- ⇒ Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)
Wertfächer stehen jedem Patienten zu Verfügung.

- ⇒ Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
40% der zu belegenden Zimmer sind Zwei-Bett- Zimmer.
- ⇒ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
95% der Zwei-Bett Zimmer sind mit Nasszelle ausgestattet.
- ⇒ Beschwerdemanagement (SA55)
Neben unmittelbar mündlicher Äußerung können Patienten und Besucher mittels eines Fragebogens aus der Patienteninformationsbroschüre Kritik, Verbesserungsvorschläge und Lob übermitteln.
Als Weiterentwicklung des bestehenden Beschwerdemanagements wird in 2009 das sogenannte Feedbackmanagement eingeführt. Die Bearbeitung aller Rückmeldungen erfolgt künftig über den Feedbackbeauftragten des Hauses. Jeder, der freiwillig seine Kontaktdaten beim Ausfüllen des Bogens mitgeteilt hat, erhält eine Antwort.
- ⇒ Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)
Im Rahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung bieten wir allen Mitarbeitern zu den unterschiedlichsten Themen Veranstaltungen im Haus an. Neben den unmittelbaren Krankenhaus Themen wie Transfusionswesen, Brandschutz etc. gehören dazu auch Angebote wie Besinnungstage, Theatergruppe und Seminare (z.B. „Umgang mit Belastungen“). Veranstaltungen im Rahmen der „Herzwoche“, Info-Tage zur Altersmedizin und Patientenseminare zur Schlafmedizin sind Beispiele für offene Informationsveranstaltungen. Darüber hinaus nutzen wir das zentrale Bildungsangebot für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der Malteser Akademie in Ehreshoven. Neben Fachseminaren (z.B. für Führungskräfte) finden wir hier auch Raum für die Auseinandersetzung mit geistlichen Themen.
- ⇒ Getränkeautomat (SA46)
An zentraler Stelle stehen rund um die Uhr Erfrischungsgetränke, Süßigkeiten und Snacks gegen Entgelt zur Verfügung.
- ⇒ Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
Ein Kiosk mit breitem Sortiment ist in unmittelbarer Nachbarschaft zum Krankenhausgelände über einen Gehweg zu erreichen.
- ⇒ Nachmittagstee/-kaffee (SA47)
Nach dem Mittagessen bieten wir einen Kaffee oder Tee am Bett an und stellen dieses Angebot zur Selbstbedienung weiter auf jeder Station bereit.
- ⇒ Patientenfürsprache (SA56)
Für Beschwerden, die nicht gegenüber Ärzten oder Pflegepersonal geäußert werden wollen, steht eine Patientenfürsprecherin als unabhängige Ansprechpartnerin zur Verfügung. Diese Funktion wird ehrenamtlich und vertraulich ausgeübt und unterliegt keinen Weisungen.
- ⇒ Sozialdienst (SA57)
Zwei Sozialarbeiterinnen informieren und beraten unsere Patienten und deren Angehörige bei allen sozialen Fragen, die sich als Folge einer Erkrankung ergeben können. Nach Bedarf vermitteln, beantragen oder organisieren sie zum Beispiel Rehabilitationsmaßnahmen, häusliche Pflege, Selbsthilfegruppen, Haushaltshilfen.
- ⇒ Abschiedsraum (SA43)
Abgeschieden vom Stationsbetrieb steht ein neutral gestalteter Raum zur Verfügung, in dem Trauernde in aller Stille und Ruhe persönlich Abschied von Verstorbenen nehmen können.
- ⇒ Diät-/Ernährungsangebot (SA44)
Neben der diätetischen Begleitung im Rahmen der medizinischen Therapie bieten wir täglich jedem Patienten, Mitarbeiter und Besucher ein mediterranes Menü neben drei oder vier alternativen Speisen an.

⇒ Kulturelle Angebote (SA31)

Seit 1974 sendet der Kölner Krankenhaussender e.V. aus seinem Studio in unserem Krankenhaus als einer der ältesten Krankenhaussender Deutschlands auf alle Stationen. Klassische Konzerte in der Krankenhauskapelle erfreuen immer wieder Patienten und Mitarbeiter.

Auf den Stationsfluren finden regelmäßig und zu besonderen Anlässen wie zur Weihnachtszeit Musikdarbietungen (Chor, Saxophon,...) statt.

Gelegentlich lassen wir Künstler ihre Bilder und Skulpturen auf den Krankenhausfluren ausstellen.

⇒ Maniküre/Pediküre (SA32)

Bei Bedarf und auf Anforderung wird eine podologisch ausgebildete Mitarbeiterin tätig. Inzwischen bieten wir im Haus ein regelmäßiges Fußpflegeangebot in einem besonderen Behandlungsraum an.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Abteilung Innere Medizin nimmt an mehreren multizentrischen Studien zur Therapieoptimierung von kleinzelligen und nicht kleinzelligen Bronchialkarzinomen teil. Das Zentrum für Beatmungs- und Schlafmedizin beteiligt sich an einer internationalen Studie zur Therapie von Patienten mit nächtlichen Atemstörungen bei schwerer Herzschwäche.

Unter der Leitung von Prof. Miller, Benjamin Franklin Krankenhaus Berlin, nimmt die Abteilung Urologie an Studien zu Blasen-, Nieren-, Prostata- und Hoden-Karzinomen teil.

Prof. Dr. Dr. Leusmann forscht zusätzlich weiter im Bereich der Harnsteinanalyse mittels Röntgenbeugung bei bestimmten Stoffwechselerkrankungen.

In Kooperation mit dem Koordinationszentrum für Klinische Studien der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf ist unsere Abteilung für Chirurgie an der Forschung zur Epidemiologie und Therapie der gastroduodenalen Ulkusblutung beteiligt.

A-11.2 Akademische Lehre

⇒ Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)

In allen bettenführenden Abteilungen sowie der Anästhesie werden Studenten der Medizin als Famulanten in den Klinikalltag eingeführt.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

⇒ Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)

In Kooperation mit weiteren katholischen Kölner Krankenhäusern betreiben wir im Verbund eine Krankenpflegeschule mit dem Namen Louise von Marillac Schule. Insgesamt stehen dort über 300 Ausbildungsplätze verfügt. Seit Oktober 2002 bietet sie sowohl eine dreijährige Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin/zum Gesundheits- und Krankenpfleger als auch zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger an.

Neben den jeweils geltenden Gesetzen und Richtlinien gründet die Ausbildung auf einem christlichen Menschenbild, welches sich aus den Leitlinien der Trägerkrankenhäuser und Trägersenioreneinrichtungen ableiten lässt. Unserem Krankenhaus stehen vereinbarungsgemäß je Ausbildungsjahr fünfzehn Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Den praktischen Teil der Ausbildung in unserm Krankenhaus begleiteten im Jahr 2008 insgesamt zwölf speziell ausgebildete Praxisanleiter und eine Vielzahl dafür qualifizierter Mentoren.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.krankenpflegeschule-koeln.de

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 245

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 8768

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise:

- Quartalszählweise:

- Patientenzählweise:

- Sonstige Zählweise: 7000

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	52,8	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	34,1	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,0	Ein ärztlicher Mitarbeiter ist als Medizin-Controller für das Haus tätig.



Bild: Team des Krankenhauses

A-14.2 Pflegepersonal

Der Pflegedienst setzt sich aus einem multiprofessionellen Team zusammen. Den höchsten Berufsgruppenanteil (mehr als 80%) haben dabei examinierte Pflegekräfte. Diese werden unterstützt von Arzthelferinnen, Stationssekretärinnen und anderen Helfern. Alle arbeiten zum Wohl des Patienten mit den anderen Berufsgruppen eng zusammen

46 Mitarbeiter des Pflegedienstes haben eine spezielle Weiterbildung, die auf das Leistungsspektrum unseres Krankenhauses ausgerichtet ist. Dazu gehören u. a. die Weiterbildungen für die Bereiche Anästhesie und Intensivmedizin, OP, Endoskopie sowie die Zusatzqualifikationen zur Schmerzschwester/zum Schmerzpfleger, Wundmanager und Gesundheitstrainer.

Freundlichkeit, Zuwendung und Hilfsbereitschaft sind Werte, für die alle Mitarbeiter stehen und getreu des Ordensleitsatzes der Malteser „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ handeln.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	106,9	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,1	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	8,2	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,7	ab 200 Stunden Basis
Arzthelferin	2,4	2 Jahre

B **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

B-1 **Innere Medizin**

B-1.1 **Allgemeine Angaben der Inneren Medizin**



Bild: Ärzte-Team und Sekretärinnen der Abteilung Innere Medizin

Fachabteilung: Innere Medizin
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Michael von Eiff

Ansprechpartner: Helena Kuckelberg

Hausanschrift: Bachemer Straße 29-33
 50931 Köln

Telefon: 0221 4003-231
Fax: 0221 4003-395

URL: www.malteser-sthildegardis.de
EMail: innere-medizin.koeln@malteser.de

B-1.2 **Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin**

- ⇒ Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Erkrankungen des Lungenkreislaufs können mit Ultraschall- und Rechtsherzkatheteruntersuchung exakt erkannt und beurteilt werden. Zur Behandlung des Lungenhochdrucks setzen wir auch neue medikamentöse Therapieformen ein.
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Diese häufigen Erkrankungen wie z.B. Asthma, chronische Bronchitis und Lungenentzündung werden mit modernen Methoden und Geräten untersucht, damit wir jeden Patienten individuell optimal behandeln und beraten können.

- ⇒ Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Die erforderliche Diagnostik bei Krankheiten von Blut, Knochenmark und Lymphknoten wird in der Abteilung durchgeführt. Chronische Erkrankungen dieser Organe werden auch bei uns behandelt, Patienten mit akuter Leukämie verweisen wir an spezialisierte Zentren.
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Die Abklärung und Behandlung von Krankheiten des Rippenfells erfolgt in Zusammenarbeit mit der Thoraxchirurgie im Haus.
- ⇒ Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Unsere Abteilung befasst sich insbesondere mit der Untersuchung und Behandlung von Tumoren der Lunge und des Rippenfells. Regelmäßig findet alle 14 Tage eine Tumorkonferenz statt, in der unter Beteiligung von Chirurgen, Strahlentherapeuten und Pathologen die jeweils optimale Therapie für unsere Patienten besprochen wird.
- ⇒ Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Mit Ausnahme der Linksherzkatheteruntersuchung bieten wir alle wichtigen Untersuchungsmethoden des Herzens an, insbesondere auch die transösophageale Echokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens von der Speiseröhre aus), Stress-Echokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens unter Belastung) und die sogenannte Spiroergometrie (Herz-Lungen-Funktion unter Belastung).
- ⇒ Intensivmedizin (VI20)
Das Haus verfügt über eine hervorragend ausgestattete Intensivstation mit insgesamt 8 Betten. Besondere Erfahrung besteht in der Behandlung von Patienten mit Beatmungsproblemen und der Entwöhnung von der Langzeit-Beatmung (Weaning).
- ⇒ Naturheilkunde (VI26)
Wie im ganzen Haus so sind auch in der Inneren Medizin Ärzte und Pflegekräfte im Rahmen des Konzeptes Malteser Medizin Plus® naturheilkundlich geschult.
- ⇒ Schlafmedizin (VI00)
In unserem Schlaflabor, das mit 10 Messplätzen ausgestattet ist, untersuchen wir vor allem Patienten mit vermehrter Tagesmüdigkeit bei schlafbezogenen Atemstörungen. Daneben werden auch Atemstörungen bei Herzschwäche, chronischer Lungenerkrankung sowie bei Krankheiten der Muskulatur und des Nervensystems behandelt.
- ⇒ Schrittmachereingriffe (VC05)
Ein Schwerpunkt liegt hier besonders in der Diagnostik und Therapie von Arrhythmien (unregelmäßigem Herz- und Pulsschlag). Falls erforderlich werden moderne Herz-Schrittmacher namhafter Hersteller durch Mitarbeiter der Abteilung neu eingebracht oder ausgetauscht.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Inneren Medizin

- ⇒ Die Fachabteilung bietet die genannten Leistungen zusätzlich zu den unter Punkt „A-9“ für das Krankenhaus dargestellten an. (MP00)
- ⇒ Atemgymnastik/-therapie (MP04)
Die Auswahl des breitgefächerten Spektrums an atemtherapeutischen Maßnahmen orientiert sich an den Symptomen der vielfältigen Atemwegs- und Lungenerkrankungen und findet in allen Abteilungen Anwendung.
Aus dem Spektrum der manuellen Atemtherapie vermitteln wir zum Beispiel unterschiedliche Atemtechniken wie Bauchatmung, Flankenatmung und Lippenbremse.
Aus dem Bereich der Atemtherapien mit Hilfsmitteln (zur Sekretlösung und verbesserten Belüftung der Lunge) wenden wir unter Anderem das Giebelrohr, den Atemtrainer und die Vibrationsmassage an.

- ⇒ Fußreflexzonenmassage (MP18)
Mit Hilfe spezieller Grifftechniken wird die körpereigene Regenerationskraft mobilisiert. Wir nutzen die Fußreflexzonenmassage zum Beispiel bei
 - Asthma, chronischer Bronchitis
 - Apoplex (Schlaganfall)
 - Herzinfarkt
 - Tinnitus/Schwindel
 - Migräne/Kopfschmerz
 - chronischen Schmerzen
 - rheumatischen Erkrankungen
 - Multipler Sklerose
 - Depressionen
- ⇒ Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
Gezielte Maßnahmen zur Wiederherstellung der Kontinenz werden von speziell geschulten Pflegekräften angeboten und durchgeführt.
Bei Bedarf finden Inkontinenzberatungen für Patienten und Angehörige statt. Ein spezielles Beckenboden-Training wird von der Abteilung für Physiotherapie vermittelt.
- ⇒ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
Den Patienten steht eine vielseitige Auswahl ganzheitlicher krankengymnastischer und neurophysiologischer Therapieverfahren zur Verfügung. Ergänzend führen wir Maßnahmen der Physikalischen Therapie durch.
Nach dem stationären Aufenthalt können Leistungen der Physiotherapie auf Rezept ambulant fortgesetzt werden.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Inneren Medizin

- ⇒ Sonstiges (SA00)
Die Angebote sind unter Punkt „A-10“ hausübergreifend dargestellt.

B-1.5 Fallzahlen der Inneren Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 3841

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G47	1171	Schlafstörung
2	C34	399	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	I50	182	Herzschwäche
4	J44	163	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
5	R55	107	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	I10	81	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

7	I48	69	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
8	J96	66	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
9	F10	63	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
10	I20	46	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
11	J18	46	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	A09	42	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
13	E11	35	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
14	C18	34	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
15	E86	34	Flüssigkeitsmangel
16	A41	33	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
17	R06	32	Atemstörung
18	I21	30	Akuter Herzinfarkt
19	R10	28	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
20	I26	26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
21	G45	25	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
22	Z45	23	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
23	D50	22	Blutarmut durch Eisenmangel
24	I63	22	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
25	D38	21	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
26	J15	20	Lungenentzündung durch Bakterien
27	K92	20	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
28	E66	19	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht
29	G40	19	Anfallsleiden - Epilepsie
30	J84	19	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-1.7 Prozeduren nach OPS**B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-790	2433	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
2	1-710	1446	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
3	8-717	1037	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
4	1-620	689	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
5	1-245	629	Messung der Nasendurchgängigkeit
6	1-632	551	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
7	1-711	288	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
8	1-430	266	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
9	8-980	264	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	1-650	263	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
11	8-930	210	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
12	1-440	194	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
13	8-543	169	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
14	1-791	161	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
15	8-800	130	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
16	1-444	127	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
17	8-542	124	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
18	8-900	107	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
19	1-714	92	Messung der Reaktion der Atemwege auf einen Reiz
20	3-05f	62	Ultraschall der Lunge mit Zugang über die Atemwege

21	8-831	62	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
22	1-795	61	Messung der Tagesmüdigkeit bzw. Wachbleibtest - MSLT bzw. MWT
23	1-426	56	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
24	3-052	49	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
25	8-716	45	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
26	8-144	43	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
27	8-931	37	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
28	5-452	33	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
29	5-320	32	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes (Bronchus)
30	8-706	31	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Pneumologie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Patienten mit Beschwerden im Bereich der Lunge und Atemwege können sich in unserem Lungenzentrum vorstellen.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

Onkologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	In der onkologischen Ambulanz können alle Tumorpatienten die nötige Betreuung für jede Phase ihrer Behandlung erhalten.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)

Schlafmedizinische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Die Abklärung von Schlafstörungen/Tagesmüdigkeit und Hilfe bei Problemen unter laufender Beatmungstherapie (zum Beispiel Maskenproblemen) bieten wir ambulant an.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Bronchoskopie-Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Auf Überweisung führen wir nach Terminvereinbarung eine Lungenspiegelung einschließlich Gewebsentnahme zur Abklärung krankhafter Prozesse durch.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

Darmspiegelung	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Auf Überweisung und nach Terminabsprache führen wir auch kurzfristig ambulante Darmspiegelungen einschließlich Gewebeentnahme durch.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	29	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	15	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	1-440		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-632		Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung:Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- ⇒ Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
Belastungstest mit Herzstrommessung
- ⇒ Bodyplethysmograph (AA05)
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
s. unter AA31 Spirometrie ...
- ⇒ Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Pneumologische und gastrointestinale Endoskopie einschließlich endobronchialer Ultraschall und Magen-Darm-Endosonographie
- ⇒ Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Behandlungen mittels Herzkatheter
Herzschrittmacherlabor und Geräte zur Kardioversion sind im Haus einsetzbar; Herzkatheter oder andere invasivere Maßnahmen sind durch schnell erreichbare Partnerklinik sichergestellt.
- ⇒ Kipptisch (AA19)
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- ⇒ Schlaflabor (AA28)
10 Plätze zur polysomnographischen Messung
- ⇒ Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Mit transösophagealer Echokardiographie sowie Endosonographie (Bronchialsystem und Magen-Darm-Trakt)
- ⇒ Spiroergometrie (AA00)
Dient insbesondere der Abklärung der Operationsmöglichkeit bei Lungentumoren

- ⇒ Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
Ganzkörperplethysmographie einschließlich Provokationsmessungen, Bestimmung des Transferfaktors, und des Mundverschlußdruckes. Außerdem Rhinomanometrie.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,2
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,1
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Innere Medizin (AQ23)
- ⇒ Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- ⇒ Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- ⇒ Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- ⇒ Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- ⇒ Allergologie (ZF03)
- ⇒ Intensivmedizin (ZF15)
- ⇒ Labordiagnostik (ZF22)
- ⇒ Naturheilverfahren (ZF27)
- ⇒ Schlafmedizin (ZF39)
- ⇒ Sportmedizin (ZF44)

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	40,7	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,1	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5	ab 200 Stunden Basis
Arzthelferin	2,0	2 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Wundmanagement (ZP16)
- ⇒ Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- ⇒ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- ⇒ Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- ⇒ Entlassungsmanagement (ZP05)

Im Rahmen des Entlassungsmanagement schaffen wir nach Bedarf in einem abgestimmten Konzept von Beratung, Information und Pflege (BIP) - in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst - die Voraussetzungen für eine reibungslose Überleitung aus dem Krankenhaus.

- ⇒ Mentor und Mentorin (ZP10)
- ⇒ Praxisanleitung (ZP12)

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- ⇒ Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten (SP00)
- ⇒ Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- ⇒ Gesundheits-Trainer (SP00)
- ⇒ Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin (SP17)
- ⇒ Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- ⇒ Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- ⇒ Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- ⇒ Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)

B-2 Akutgeriatrie und geriatrische Tagesklinik

B-2.1 Allgemeine Angaben der Akutgeriatrie und geriatrischen Tagesklinik



Bild: Ärzte-Team und Sekretärinnen der Abteilung Akutgeriatrie und geriatrische Tagesklinik

Fachabteilung: Akutgeriatrie und geriatrische Tagesklinik
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Jochen Hoffmann

Ansprechpartner: Gabriele Schebalkin

Hausanschrift: Bachemer Str. 29-33
50931 Köln

Telefon: 0221 4003-241

Fax: 0221 4003-244

URL: www.malteser-sthildegardis.de

EMail: geriatrie.koeln@malteser.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Akutgeriatrie und geriatrischen Tagesklinik

- ⇒ Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
Versorgt werden ältere und hochbetagte Menschen mit akuten Erkrankungen und Folgezuständen zum Beispiel bei Schlaganfall, Durchblutungsstörungen, Erkrankungen des Herz-/Kreislaufsystems, der Atmungsorgane und des Bewegungsapparates, neurologischen Erkrankungen wie Morbus Parkinson, Demenz, schweren Mehrfacherkrankungen (Multimorbidität), Funktionseinschränkungen oder Behinderungen. Durch Beteiligung verschiedenster Berufsgruppen verfolgen wir in Diagnostik und Therapie einen ganzheitlichen Ansatz und versuchen damit jedem Alterspatienten gerecht zu werden.
- ⇒ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
Nach der akuten Phase eines Schlaganfalls behandeln wir neurologisch und geriatrisch im Sinne der so genannten Frührehabilitation.
- ⇒ Früh-Rehabilitation (VX00)
Ziel der Frührehabilitation ist, zum Beispiel bei Funktionseinschränkungen oder eingeschränkter Mobilität, die Alltagskompetenz der Patienten weitestgehend zu erhalten beziehungsweise wiederherzustellen, so dass eine selbstständige Lebensführung möglich bleibt.
- ⇒ Naturheilkunde (VI26)
Neben schulmedizinischen wenden wir auch naturheilkundliche Arzneimittel ebenso wie Salbenverbände und Wickel auf pflanzlicher Basis an.
- ⇒ Spezialsprechstunde (VI27)
Die chefärztlichen Sprechstunde dient besonders der frühzeitigen Erkennung altersbedingter Störungen und Erkrankungen zur Vermeidung einer (verzögerten) stationären Behandlung. Ein Schwerpunkt liegt hier im Bereich der Beurteilung von Gedächtnisleistungen und der beginnenden Demenz sowie von Gangstörungen mit Stürzen, altersbedingten Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems, Ernährungsstörungen und Störungen des Flüssigkeitshaushaltes.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Akutgeriatrie und geriatrischen Tagesklinik

- ⇒ Die Fachabteilung bietet die genannten Leistungen zusätzlich zu den unter Punkt „A-9“ für das Krankenhaus dargestellten an. (MP00)
- ⇒ Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
Diagnostik und Therapie bei Hirnleistungsstörungen, Training im Bereich der Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL-Training), funktionelle Therapie bei Bewegungseinschränkung
- ⇒ Neuropsychologisches Leistungsangebot (MP00)
Spezielle diagnostische und therapeutische Verfahren vor allem bei Hirnleistungsstörungen durch Neuropsychologen
- ⇒ Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
Schwerpunkt: psychologische Betreuung (Diagnostik und Therapie) bei depressiven Episoden
- ⇒ Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
Diagnostik und Therapie von Sprach- und Schluckstörungen

- ⇒ Tai-Chi (MP00)
Dient in unserem Therapiekonzept vor allem dem Training des Gleichgewichts, der Standsicherheit und der Feinmotorik
- ⇒ Schlucktherapie (MP00)
Für die Therapie und Schulung nach krankheitsbedingten Schluckbeschwerden stehen speziell ausgebildete Therapeuten bereit.
- ⇒ Sozialdienst (MP63)
In den Belangen geriatrischer Patienten besonders erfahrene Mitarbeiter des Sozialdienstes sind von Beginn der Behandlung an der Vorbereitung einer bedarfsgerechten Überleitung nach der stationären Therapie beteiligt.
- ⇒ Palliativmedizinischer Konsiliar-Dienst (MP00)
In Palliativmedizin qualifizierte Mitarbeiter (Ärzte und Pflegepersonal) unterstützen konsiliarisch die unmittelbar beim Patienten tätigen Personen und Angehörigen.
- ⇒ Atemgymnastik/-therapie (MP04)
Die Auswahl des breitgefächerten Spektrums an atemtherapeutischen Maßnahmen orientiert sich an den Symptomen der vielfältigen Atemwegs- und Lungenerkrankungen und findet in allen Abteilungen Anwendung.
Aus dem Spektrum der manuellen Atemtherapie vermitteln wir zum Beispiel unterschiedliche Atemtechniken wie Bauchatmung, Flankenatmung und Lippenbremse.
Aus dem Bereich der Atemtherapien mit Hilfsmitteln (zur Sekretlösung und verbesserten Belüftung der Lunge) wenden wir unter Anderem das Giebelrohr, den Atemtrainer und die Vibrationsmassage an.
- ⇒ Bewegungstherapie (MP11)
Mit Bewegungstherapie nutzen wir die dadurch mögliche günstige Beeinflussung des Befindens insgesamt.
Je nach Bedarf wenden wir unterschiedlichste Therapieformen in Einzel- oder Gruppensitzungen an. Zum Beispiel: Gehschule mit Treppensteigen, Bein- und Arm-Bewegungstraining, Hocker-Gymnastik, Circel-Training und Training der Aktivitäten des Lebens (ADL).
- ⇒ Fußreflexzonenmassage (MP18)
Mit Hilfe spezieller Grifftechniken wird die körpereigene Regenerationskraft mobilisiert. Wir nutzen die Fußreflexzonenmassage zum Beispiel bei
 - Asthma, chronischer Bronchitis
 - Apoplex (Schlaganfall)
 - Herzinfarkt
 - Tinnitus/Schwindel
 - Migräne/Kopfschmerz
 - chronischen Schmerzen
 - rheumatischen Erkrankungen
 - Multipler Sklerose
 - Depressionen
- ⇒ Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
Gezielte Maßnahmen zur Wiederherstellung der Kontinenz werden von speziell geschulten Pflegekräften angeboten und durchgeführt.
Bei Bedarf finden Inkontinenzberatungen für Patienten und Angehörige statt. Ein spezielles Beckenboden-Training wird von der Abteilung für Physiotherapie vermittelt.

- ⇒ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
 Den Patienten steht eine vielseitige Auswahl ganzheitlicher krankengymnastischer und neurophysiologischer Therapieverfahren zur Verfügung. Ergänzend führen wir Maßnahmen der Physikalischen Therapie durch.
 Je nach individuellem Therapieplan erfolgen die Maßnahmen in Einzel- oder Gruppentherapie, in enger Absprache mit den jeweils verantwortlichen Ärzten. Nach dem stationären Aufenthalt können Leistungen der Physiotherapie auf Rezept ambulant fortgesetzt werden.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Akutgeriatrie und geriatrischen Tagesklinik

- ⇒ Sonstiges (SA00)
 Die Angebote sind unter Punkt „A-10“ hausübergreifend dargestellt.

B-2.5 Fallzahlen der Akutgeriatrie und geriatrischen Tagesklinik

Vollstationäre Fallzahl: 1094
 Teilstationäre Fallzahl: 139

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	167	Knochenbruch des Oberschenkels
2	I50	80	Herzschwäche
3	I63	74	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
4	M62	73	Sonstige Muskelkrankheit
5	S32	57	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
6	G30	45	Alzheimer-Krankheit
7	F01	43	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
8	S42	34	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
9	M47	21	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
10	M80	21	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
11	S82	20	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
12	I67	19	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
13	J44	16	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
14	G20	14	Parkinson-Krankheit

15	S22	14	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
16	N39	12	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
17	F32	11	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
18	E11	10	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
19	M54	10	Rückenschmerzen
20	C18	9	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
21	I21	9	Akuter Herzinfarkt
22	I70	9	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
23	S52	9	Knochenbruch des Unterarmes
24	G31	8	Sonstiger krankhafter Abbauprozess des Nervensystems
25	K57	8	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
26	G40	7	Anfallsleiden - Epilepsie
27	J18	7	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
28	K56	7	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
29	R26	7	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
30	S06	7	Verletzung des Schädelinneren

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F06		Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F05		Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
L89		Druckgeschwür - Dekubitus
E86		Flüssigkeitsmangel
R52		Schmerz
R54		Greisenhaftigkeit - Senilität
R32		Vom Arzt nicht näher bezeichnetes Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)
G62		Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
G63		Funktionsstörung mehrerer Nerven bei anderenorts klassifizierten Krankheiten
F03		Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet

F02		Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) bei anderenorts klassifizierten Krankheiten
F00		Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) bei Alzheimer-Krankheit
R15		Unvermögen, den Stuhl zu halten (Stuhlinkontinenz)
T78		Unerwünschte Nebenwirkung
R29		Sonstige Beschwerden, die das Nervensystem bzw. das Muskel-Skelett-System betreffen
E87		Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
R64		Krankhafte Abmagerung

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-98a	1413	Umfassende Behandlung älterer Patienten (Geriatric) mit einer zeitlich beschränkten Aufnahme auf eine Krankenhausstation (teilstationär), z.B. nur tagsüber oder nur nachts
2	8-550	895	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
3	9-320	186	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
4	1-770	118	Fachübergreifende Vorsorge und Basisuntersuchung von alten Menschen
5	9-404	63	Bestimmte psychotherapeutisches Verfahren, in dem das Denken, Lernen und Verhalten im Vordergrund steht - Neuropsychologische Therapie
6	1-771	37	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen
7	8-800	27	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-561	25	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
9	8-831	9	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
10	8-522	8	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Geriatric	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ambulant bieten wir eine Gedächtnissprechstunde, Abklärungsuntersuchungen bei Verdacht auf Demenz sowie ein geriatrisches Screening (bei Menschen über 75 Jahren) an.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V wurden in 2006 von der FA Geriatric nicht erbracht.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung:Nein

B-2.11 Apparative Ausstattung

- ⇒ Elektrotherapiegeräte mit TENS (AA00)
Haupteinsatzgebiet bei peripheren Lähmungen und Schmerzzuständen
- ⇒ Langzeit-EKG-Messgeräte (AA00)
- ⇒ Medizinische Trainingsgeräte (AA00)
Im Rahmen der Ergo- und Physiotherapie kommen unterschiedlichste Trainingsgeräte wie Arm- und Bein-Trainer zum Einsatz.
- ⇒ Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Haupteinsatzgebiet: Bild-Darstellung der Bauchorgane und der Schilddrüse sowie der zentralen und peripheren Blutgefäße; Beurteilung der Struktur und Pumpfunktion des Herzens (Herz-Echo)
- ⇒ Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- ⇒ Ultraschalltherapiegeräte (AA00)
Dient der Schmerzbehandlung im Rahmen der physiotherapeutischen Anwendungen
- ⇒ Laufbandgerät (AA00)
Dient einerseits dem Ausdauertraining; darüber hinaus wird die Gehfähigkeit bei noch nicht gehfähigen Patienten z.B. nach Schlaganfall angebahnt.
- ⇒ Vibrationsgerät zur Muskeltherapie (AA00)
Ermöglicht ein muskuläres Aufbaustraining bei bewegungseingeschränkten Patienten;
Voraussetzung ist nur die Stehfähigkeit.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Geriatrie (ZF09)
- ⇒ Innere Medizin (AQ00)
- ⇒ Physikalische Therapie (ZF00)
- ⇒ Palliativmedizin (ZF30)
- ⇒ Allgemeinmedizin (AQ63)
- ⇒ Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,1	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,3	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- ⇒ Entlassungsmanagement (ZP05)
Im Rahmen des Entlassungsmanagement schaffen wir nach Bedarf in einem abgestimmten Konzept von Beratung, Information und Pflege (BIP) - in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst - die Voraussetzungen für eine reibunglose Überleitung aus dem Krankenhaus. Nach Möglichkeit erfragen wir zur eigenen Kontrolle in einem festgelegten Zeitfenster telefonisch bei allen übergeleiteten Patienten der Geriatrie die Zufriedenheit mit dem Entlassungsmanagement.
- ⇒ Mentor und Mentorin (ZP10)
- ⇒ Praxisanleitung (ZP12)
- ⇒ Wundmanagement (ZP16)
- ⇒ Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)
Die besonderen Anforderungen der Patienten mit Alterseinschränkungen hat uns dazu bewegt, eine strukturierte Ausbildung zur Pflege bei Demenz zu suchen. Im 1. Quartal 2009 wurden die ersten Qualifikationen im Silviahemmet (Stockholm, Schweden) zum „Instrukteur der Demenzpflege“ erfolgreich abgeschlossen.

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- ⇒ Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten (SP00)
- ⇒ Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- ⇒ Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- ⇒ Gesundheits-Trainer (SP00)
- ⇒ Heilpädagogin und Heilpädagoge (SP09)
- ⇒ Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- ⇒ Neuropsychologin (SP00)
- ⇒ Oecotrophologin und Oecotrophologe/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin (SP17)
- ⇒ Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- ⇒ Psychologin und Psychologe (SP23)
- ⇒ Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- ⇒ Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- ⇒ Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- ⇒ Tai-Chi-Lehrer (SP00)
- ⇒ Geriatrisches Assessment (SP00)
- ⇒ Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)

B-3 Allgemeine Chirurgie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Allgemeinen Chirurgie



Bild: Ärzte-Team mit Sekretärin und Pflegekraft der Abteilung Allgemeine Chirurgie

Fachabteilung: Allgemeine Chirurgie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: PD. Dr. med. Michael Imhof

Ansprechpartner: Safira Macris

Hausanschrift: Bachemer Str. 29-33
50931 Köln

Telefon: 0221 4003-211
Fax: 0221 4003-342

URL: www.malteser-sthildegardis.de
EMail: chirurgie.koeln@malteser.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinen Chirurgie

- ⇒ Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Zur Abklärung und Therapie kommen Patienten mit rezidivierenden oder therapieresistenten Rückenschmerzen.
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- ⇒ Endokrine Chirurgie (VC21)
Bevorzugt in minimal-invasiver OP-Technik werden unter Video-Beobachtung/-Assistenz Erkrankungen der Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere versorgt.
- ⇒ Lungenchirurgie (VC11)
Es werden sämtliche diagnostischen und therapeutischen Eingriffe im Bereich der Bronchien, der Lunge und des Lungen-/Rippenfells durchgeführt.
Dabei kommen alle gängigen Methoden von der Video-Mediastinoskopie über die videoassistierte Thoraxchirurgie (VATS) bis hin zu erweiterten Resektionen der Lunge zur Anwendung. Ein Schwerpunkt der Abteilung ist die Minimierung der Operationszugänge mit dem Ziel eines möglichst geringen Schmerzniveaus und einer möglichst kurzen Rekonvaleszenz.
- ⇒ Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- ⇒ Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Es werden alle gängigen minimal-invasiven laparoskopischen Operationen inklusive der Darm- und Mastdarmchirurgie angewandt.
- ⇒ Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)
Leber- und Gallenchirurgie - ohne Pankreaschirurgie
- ⇒ Dialysehuntchirurgie (VC61)
Unter dem Begriff Shunt-Chirurgie werden alle Eingriffe subsumiert, die dem Zweck dienen, einen Patienten der Hämodialyse zugänglich zu machen bzw. die Dialysierbarkeit zu erhalten.
Das Spektrum der Operationen reicht von der einfachen Anlage einer peripheren arterio-venösen Fistel über die Implantation von Prothesen-Shunts bis hin zum Einbringen von zentral-venösen Verweilkathetern.
Für die hohe Akzeptanz des Bereichs in Köln und Umgebung ist die hohe Rate an nativen AV-Fisteln und die unverzügliche Behandlung der eingewiesenen Notfallpatienten verantwortlich.
Sonographie und Duplex-Sonographie prä- und intraoperativ wie auch die intraoperative Angiographie in Anwendung durch den Operateur selbst gewährleisten optimale Ergebnisse der

häufig auch kombiniert endovaskulären Operationen. D.h. Shunts werden schon während der Operation auf ihre Funktionstüchtigkeit untersucht und können durch Dehnungen und Einbringungen von Gefäßstützen optimiert werden.

⇒ Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)

⇒ Tumorchirurgie (VC24)

Wir vertreten die Ansicht, dass zweifelhafte Befunde der Ausbreitung der Erkrankung schon intraoperativ geklärt werden müssen, um unnötige Nacheingriffe zu vermeiden.

Alle tumorchirurgischen Operationen werden an der Klinik unter ständiger Verfügbarkeit der Schnellschnitt-Diagnostik durchgeführt; d.h. der Pathologe untersucht während der Operation das entnommene Präparat und berichtet dem Chirurgen direkt in den OP-Saal.

Schwerpunkte der Versorgung liegen in der Chirurgie der Tumore der Lunge, der Schilddrüse und des Magen-Darm-Trakts.

⇒ Arthroskopische Operationen (VC66)

⇒ Portimplantation (VC62)

⇒ Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)

⇒ Thorakoskopische Eingriffe (VC15)

Die Thorakoskopie wird in videoassistierter Technik durchgeführt. Dadurch kann das ganze OP-Team die Maßnahmen im Brustkorb verfolgen und gezielt unterstützen; viele kompliziertere Operationen wie die Entfernung von Lungengewebe oder Rippenfell werden durch die Videoperspektive ermöglicht. Zahlreiche Operationen, die früher noch eines Schnittes bedurften wie die Operation des Pneumothorax (Lungenkollaps), können auf diese Weise mit wenig Schmerzen und einem kurzen Krankenhausaufenthalt durchgeführt werden.

⇒ Mediastinoskopie (VC59)

Fast immer dient die Spiegelung des Mittelfells der Diagnose von Erkrankungen oder ihrer Ausbreitung.

Da das Haus über die transbronchiale Ultraschall-Untersuchungstechnik zur Gewebegewinnung verfügt, ist die Mediastinoskopie nur noch zu einem diagnostischen Reserveverfahren geworden. Selbstverständlich wird auch die Mediastinoskopie mit einer modernen Videokette vorgenommen.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeinen Chirurgie

⇒ Die Fachabteilung bietet die genannten Leistungen zusätzlich zu den unter Punkt „A-9“ für das Krankenhaus dargestellten an. (MP00)

⇒ Atemgymnastik/-therapie (MP04)

Die Auswahl des breitgefächerten Spektrums an atemtherapeutischen Maßnahmen orientiert sich an den Symptomen der vielfältigen Atemwegs- und Lungenerkrankungen und findet in allen Abteilungen Anwendung.

Durch den Schwerpunkt der Thoraxchirurgie innerhalb der Chirurgie bestehen besondere Erfahrungen bei der Vorbereitung der Patienten auf die Lungenoperationen. Gleiches gilt für die physiotherapeutischen Maßnahmen bei der Frührehabilitation der operierten Patienten.

Aus dem Spektrum der manuellen Atemtherapie vermitteln wir zum Beispiel unterschiedliche Atemtechniken wie Bauchatmung, Flankenatmung und Lippenbremse.

Aus dem Bereich der Atemtherapien mit Hilfsmitteln (zur Sekretlösung und verbesserten Belüftung der Lunge) wenden wir unter Anderem das Giebelrohr, den Atemtrainer und die Vibrationsmassage an.

- ⇒ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
 Den Patienten steht eine vielseitige Auswahl ganzheitlicher krankengymnastischer und neurophysiologischer Therapieverfahren zur Verfügung. Ergänzend führen wir Maßnahmen der Physikalischen Therapie durch.
 Nach dem stationären Aufenthalt können Leistungen der Physiotherapie auf Rezept ambulant fortgesetzt werden.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeinen Chirurgie

- ⇒ Sonstiges (SA00)
 Die Angebote sind unter Punkt „A-10“ hausübergreifend dargestellt.

B-3.5 Fallzahlen der Allgemeinen Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2093

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M23	130	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
2	M54	130	Rückenschmerzen
3	K40	126	Leistenbruch (Hernie)
4	M75	120	Schulterverletzung
5	T82	114	Komplikationen bei dauerhaft zur Blutwäsche genutzten Gefäßzugängen (Dialyse-Shunts)
6	N18	87	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
7	E04	72	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
8	M47	69	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
9	K80	65	Gallensteinleiden
10	M16	62	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
11	S06	56	Verletzung des Schädelinneren
12	C34	42	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
13	M20	40	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
14	M51	39	Sonstiger Bandscheibenschaden
15	S82	37	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
16	K56	36	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch

17	M17	36	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
18	K35	35	Akute Blinddarmentzündung
19	K57	33	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
20	S42	30	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
21	S52	26	Knochenbruch des Unterarmes
22	T81	22	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
23	M48	20	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
24	S83	20	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
25	L03	18	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
26	S72	17	Knochenbruch des Oberschenkels
27	D18	15	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
28	K59	15	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
29	S43	15	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
30	K43	13	Bauchwandbruch (Hernie)

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-910	351	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
2	5-812	312	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-811	259	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	8-914	246	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
5	5-814	159	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
6	5-810	147	Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-392	142	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
8	5-394	142	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation (Shunt-Korrektur)

9	5-530	130	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
10	5-788	117	Operation an den Fußknochen
11	8-800	92	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	5-893	88	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
13	5-820	78	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
14	8-915	74	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
15	5-511	73	Operative Entfernung der Gallenblase
16	5-916	66	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
17	5-859	59	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
18	8-917	51	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
19	5-787	49	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden (Metallentfernung)
20	5-782	48	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
21	5-399	46	Sonstige Operation an Blutgefäßen
22	5-470	46	Operative Entfernung des Blinddarms
23	5-062	44	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
24	5-069	44	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
25	5-469	43	Sonstige Operation am Darm
26	5-790	42	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
27	5-794	41	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
28	5-061	39	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
29	5-892	37	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
30	5-895	37	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-324	28	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen
5-455	26	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-322	20	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge
5-454	17	Operative Dünndarmentfernung
5-323	13	Operative Entfernung eines Lungenabschnitts - Segmentresektion

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Endokrinologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Der Chefarzt der Chirurgie bietet täglich eine Sprechstunde an zu speziellen Fragen der Endokrinologie. Patienten mit Erkrankungen der Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere können sich in einem persönlichen Gespräch, auch mit Angehörigen, über ihr spezielles Krankheitsbild und das beste Therapieverfahren informieren.
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)

Indikations-Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Täglich wird eine spezielle Sprechstunde zu Fragen der Operationserfordernis sowie über Art und Umfang der Operationen angeboten.
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Phlebologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Eine Fachärztin für Phlebologie bietet eine Sprechstunde zu Fragen von Venenerkrankungen an. Spezielle Fragen und Behandlungsmöglichkeiten von Krampfadern können dabei erörtert werden. Die Diagnostik wird durch ein Farbdoppler-Ultraschallgerät ergänzt.

Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)

Proktologische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Eine Fachärztin für Proktologie berät in Fragen der Enddarmkrankungen (Hämorrhoiden, Fistel, Fissur, Abszesse). Ein spezielles Angebot besteht bzgl. der sog. Inkontinenz. In Zusammenarbeit mit unserer Urologie können vollumfänglich sämtliche Fragen und Behandlungsverfahren der Inkontinenz erörtert werden.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)

Shunt-Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	In der Shunt-Sprechstunde können sich Patienten mit drohender Niereninsuffizienz und solche, die bereits dialysiert werden, ihr Shunt jedoch Probleme bereitet, vorstellen. Es handelt sich um eine Fachsprechstunde, die ausschließlich dieser Problematik dient; deshalb ist eine Überweisung durch einen Nephrologen erforderlich. Die zweimal wöchentlich stattfindende Sprechstunde wird im Jahr von 150 bis 200 Patienten besucht.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Dialyseshuntchirurgie (VC61)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	27	Sonstige Operation an Blutgefäßen (Port-Anlage)
2	5-787	13	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden (Metallentfernung)

3	5-492	12	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
4	5-790	7	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-534		Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
6	5-493		Operative Behandlung von Hämorrhoiden
7	5-841		Operation an den Bändern der Hand
8	5-392		Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
9	5-530		Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
10	5-795		Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
11	5-840		Operation an den Sehnen der Hand
12	5-897		Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
13	1-650		Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
14	5-091		Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
15	5-401		Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
16	5-482		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
17	5-490		Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des After
18	5-491		Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
19	5-531		Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
20	5-808		Operative Gelenkversteifung
21	5-810		Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
22	5-811		Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
23	5-812		Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
24	5-846		Operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk
25	5-851		Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
26	5-859		Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
27	5-907		Erneute Operation einer Hautoperation

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-3.11 Apparative Ausstattung

- ⇒ Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Die Fachabteilung ist (zusätzlich zur umfassenden Ausstattung des endoskopischen Funktionsdienstes der Fachabteilung Innere Medizin) ausgestattet zur selbstständigen Durchführung von Darmspiegelungen vor, nach und vor allem während operativer Eingriffe.
- ⇒ Farb- und Power-Doppler (AA00)
Das Gerät ermöglicht die bildliche Darstellung von Gefäßen bis hin zur Gewebedurchblutung; während einer Operation kann es zur Beurteilung der Organ-Qualität (zum Beispiel bei Verdacht auf Bösartigkeit) unterstützend eingesetzt werden.
- ⇒ Neuromonitor (AA00)
Messgerät zur Überwachung/-prüfung der Nervenaktivität besonders während Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsen-Operationen zur Vermeidung einer Schädigung des Stimmbandnerven
- ⇒ Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Eines der beiden im Zentral-OP bereitstehenden Durchleuchtungsgeräte ermöglicht auch während einer Operation eine Gefäßdarstellung (Angiographie) zum Beispiel zur Identifikation von Verletzungen oder Verschlüssen.
- ⇒ Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Neben einem fahrbaren Gerät stehen zwei Duplex-Sonographie fähige Geräte zur Verfügung, die flexibel am Patientenbett oder in den Operationssälen und den Anästhesie-Einleitungen eingesetzt werden können.
Neben den üblichen Organuntersuchungen ist es mit Hilfe einer speziellen Sonde an dem größeren fahrbaren Gerät möglich, Erkrankungen und Veränderungen in Enddarmbereich schonend zu identifizieren.
- ⇒ Ultracision (AA00)
Hochfrequentes blutsparendes Ultraschallmesser zur schonenden Schnitt-Technik bei endoskopischen/laparoskopischen Operationen
- ⇒ Endosonographiegerät (AA45)
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
Mit Hilfe einer speziellen Sonde können Erkrankungen und Veränderungen in Enddarmbereich schonend identifiziert werden.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

⇒ Thoraxchirurgie (AQ12)

Als unabhängig leitender Facharzt ist PD Dr. Rolf Förster, Thorax- und Gefäßchirurg, für alle thoraxchirurgischen Fälle der Klinik zuständig.

⇒ Viszeralchirurgie (AQ13)

In der Viszeralchirurgie betreuen wir Patienten mit Erkrankungen des gesamten Magen-/Darm-Traktes, der Bauchdecke sowie der endokrinen Organe (Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere); dabei führen wir die Mehrzahl der operativen Eingriffe in Schlüsselloch-Technik durch.

⇒ Gefäßchirurgie (AQ07)

Als unabhängig leitender Facharzt ist PD Dr. Rolf Förster, Thorax- und Gefäßchirurg, für gefäßchirurgische Notfälle und die Shuntchirurgie zuständig.

⇒ Unfallchirurgie (AQ62)

In der Unfallchirurgie versorgen wir neben Arbeitsunfällen (BG) Patienten mit jeder Art von Knochenbrüchen und anderen Verletzungen; in Zusammenarbeit mit der Akutgeriatrie im Haus betreuen wir überdurchschnittlich viele Alterspatienten, so dass wir die Erfahrungen daraus in einem Zentrum bündeln werden.

⇒ Proktologie (ZF34)

In der Proktologie werden sämtliche Erkrankungen des Enddarms, schwerpunktmäßig bei Inkontinenz, behandelt. In Kooperation mit der urologischen Abteilung des Hauses wird in 2009 ein Beckenbodenzentrum etabliert werden.

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,7	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

⇒ Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)

⇒ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

⇒ Operationsdienst (PQ08)

⇒ Entlassungsmanagement (ZP05)

Im Rahmen des Entlassungsmanagement schaffen wir nach Bedarf in einem abgestimmten Konzept von Beratung, Information und Pflege (BIP) - in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst - die Voraussetzungen für eine reibungslose Überleitung aus dem Krankenhaus.

⇒ Mentor und Mentorin (ZP10)

⇒ Praxisanleitung (ZP12)

⇒ Stomapflege (ZP15)

⇒ Wundmanagement (ZP16)

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- ⇒ Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- ⇒ Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- ⇒ Gesundheits-Trainer (SP00)
- ⇒ Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin (SP17)
- ⇒ Operativ-Technische-Assistenten (SP00)
- ⇒ Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- ⇒ Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- ⇒ Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- ⇒ Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)

B-4 Urologie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Urologie



Bild: Ärzte-Team der Abteilung Urologie

Fachabteilung: Urologie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Dr. Dietbert Leusmann

Ansprechpartner: Isolde Lux

Hausanschrift: Bachemer Str. 29-33
50931 Köln

Telefon: 0221 4003-221
Fax: 0221 4003-386

URL: www.malteser-sthildegardis.de
EMail: urologie.koeln@malteser.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Urologie

- ⇒ Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Operative Behandlung von Penis- und Hodenkarzinomen einschließlich nachfolgender Chemotherapie; plastische Korrekturoperationen bei angeborenen Fehlbildungen des Penis und der Hoden zum Beispiel bei Fehllagen der Hoden (Kryptorchismus) oder Fehlmündung der Harnröhre (Hypospadie-Korrektur)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
Abklärung einer urologischen (postrenalen) Ursache der Niereninsuffizienz
- ⇒ Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Konservative und operative Behandlung von chronischen und entzündlichen Erkrankungen der Nieren und der Harnleiter
- ⇒ Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Unter Anderem Langzeitbehandlung von Harnleiterengen unter Verwendung von speziell beschichteten, gut verträglichen inneren Kathetern (Stents)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
Behandlung von angeborenen (chronischen) und erworbenen (akut entzündlichen) Abflussstörungen der Nieren
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Sämtliche moderne Verfahren zur Diagnostik und Therapie von Steinen in den Nieren, Harnleitern und dem unteren Harntrakt
- ⇒ Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
Entfernungen von oberflächlichen Blasen Tumoren und des gutartig veränderten Drüsenanteils der Prostata (mit elektrischer Schlinge oder Holmium-Laser) durch die Harnröhre; Entfernung und Zertrümmerung von Harnleiter- und Nierensteinen unter Sicht mit Holmium-Laser
- ⇒ Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
Operative Nierenentfernung bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen; radikale Entfernung (einschließlich Lymphknoten) der Prostata unter Erhalt der Potenz und Kontinenz; diagnostische Lymphknotenentfernung beim lokal fortgeschrittenen Prostata-Carcinom
- ⇒ Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Mundschleimhautersatzplastik bei narbig verengter Harnröhre des Mannes; kontinenzhaltende Ersatzblasenbildung nach operativer Harnblasenentfernung vor allem wegen Tumorleiden oder Schrumpfbilase; operative Wiederherstellung des Harnabflussweges aus dem Nierenbecken in den Harnleiter; Neueinpflanzung des unteren Harnleiters in die Blasenwand unter Erhalt der natürlichen Ventilfunktion (Refluxschutz für die Niere)
- ⇒ Spezialsprechstunde (VU14)
Steinsprechstunde, ambulante ESWL, Notfallambulanz, Erektile Dysfunktions-Sprechstunde (mit Überweisung vom Facharzt), Urodynamische Sprechstunde, Onkologische Sprechstunde

- ⇒ Tumorchirurgie (VU13)
Radikale Entfernung der Prostata mit Hilfe aller derzeit möglichen modernen Verfahren;
radikale Entfernung der Harnblase mit kontinentem Blasenersatz sowohl mit Anschluss an die
Harnröhre als auch an ein Nabelstoma; Nierentfernung und Nierenteilresektion; Hoden-
und Peniskarzinomentfernung einschließlich der Lymphabflusswege

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Urologie

- ⇒ Die Fachabteilung bietet die genannten Leistungen zusätzlich zu den unter Punkt „A-9“ für das
Krankenhaus dargestellten an. (MP00)
- ⇒ Atemgymnastik/-therapie (MP04)
Die Auswahl des breitgefächerten Spektrums an atemtherapeutischen Maßnahmen orientiert
sich an den Symptomen der vielfältigen Atemwegs- und Lungenerkrankungen und findet in
allen Abteilungen Anwendung.
Aus dem Spektrum der manuellen Atemtherapie vermitteln wir zum Beispiel unterschiedliche
Atemtechniken wie Bauchatmung, Flankenatmung und Lippenbremse.
Aus dem Bereich der Atemtherapien mit Hilfsmitteln (zur Sekretlösung und verbesserten
Belüftung der Lunge) wenden wir unter Anderem das Giebelrohr, den Atemtrainer und die
Vibrationsmassage an.
- ⇒ Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
Gezielte Maßnahmen zur Wiederherstellung der Kontinenz werden von speziell geschulten
Pflegerkräften angeboten und durchgeführt.
Bei Bedarf finden Inkontinenzberatungen für Patienten und Angehörige statt. Ein spezielles
Beckenboden-Training wird von der Abteilung für Physiotherapie vermittelt.
- ⇒ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
Den Patienten steht eine vielseitige Auswahl ganzheitlicher krankengymnastischer und
neurophysiologischer Therapieverfahren zur Verfügung. Nach dem stationären Aufenthalt
können Leistungen der Physiotherapie auf Rezept ambulant fortgesetzt werden.
Speziell für Patienten nach Zertrümmerung von Harnsteinen mittels Ultraschall (ESWL) bieten
wir zur Unterstützung der Ausschwemmung von Stein-Material Vibrationsmassagen in
Kopftieflage an.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Urologie

- ⇒ Sonstiges (SA00)
Die Angebote sind unter Punkt „A-10“ hausübergreifend dargestellt.

B-4.5 Fallzahlen der Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 1740

B-4.6 Diagnosen nach ICD**B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	223	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	C67	213	Harnblasenkrebs
3	N13	153	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
4	N40	131	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	C61	114	Prostatakrebs
6	N35	78	Verengung der Harnröhre
7	C62	71	Hodenkrebs
8	N39	66	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
9	N32	50	Sonstige Krankheit der Harnblase
10	N45	44	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
11	N10	43	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
12	N43	43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
13	N48	42	Sonstige Krankheit des Penis
14	R31	41	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
15	I86	36	Sonstige Krampfadern
16	N30	35	Entzündung der Harnblase
17	D41	32	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
18	D40	25	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
19	C64	20	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
20	N47	20	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut
21	N99	20	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
22	N23	17	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
23	N49	17	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane
24	Q53	16	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums

25	R33	15	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
26	R39	12	Sonstige Beschwerden, die Harnwege bzw. Harnblase betreffen
27	T81	11	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
28	N28	9	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters
29	N44	9	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung
30	N21	7	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-661	478	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	5-585	376	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
3	5-573	357	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	8-137	332	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
5	8-132	237	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
6	8-110	212	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
7	5-601	164	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
8	5-562	123	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
9	5-572	98	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
10	3-05c	96	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über Harnröhre oder After
11	5-985	96	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
12	8-541	63	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
13	1-464	59	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm

14	5-570	56	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
15	5-604	56	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
16	5-630	53	Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
17	5-640	49	Operation an der Vorhaut des Penis
18	1-665	48	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
19	8-800	48	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
20	5-641	47	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Penis
21	8-133	46	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
22	8-831	36	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
23	8-542	34	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
24	5-581	32	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
25	5-550	31	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
26	5-622	28	Operative Entfernung eines Hodens
27	5-554	27	Operative Entfernung der Niere
28	8-544	25	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
29	1-670	23	Untersuchung der Scheide durch eine Spiegelung
30	5-611	20	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Inkontinenz-Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	In der Inkontinenz-Sprechstunde stellen sich seit Jahren Patienten mit allen Problemen bei der Harnkontrolle vor; wir suchen die geeignetsten Therapiemöglichkeiten für jeden Einzelfall - bei Bedarf auch in Zusammenarbeit mit

	Proktologen/Chirurgen und Gynäkologen. In 2009 wurde die Sprechstunde Teil des neu gegründeten „Beckenbodenzentrum Köln-Lindenthal“.
Angebote Leistung	Sonstige im Bereich Urologie (VU00)
Angebote Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)
Angebote Leistung	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

Onkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	In der onkologischen Ambulanz können alle Tumorpatienten die nötige Betreuung für jede Phase ihrer urologischen Behandlung erhalten.
Angebote Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)

Sprechstunde für Patienten mit erektiler Dysfunktion	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Für Patienten mit Erektions-Beschwerden bieten wir spezielle Sprechzeiten an, um der oft vielschichtigen Problematik gerecht zu werden.
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebote Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)

Stein-Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	In der Steinsprechstunde stellen sich bevorzugt Patienten mit wiederkehrenden Problemen durch Harnsteinbildung vor. Neben der Akuttherapie bieten wir durch gezielte Beratung - evtl. auch nach Steinanalyse - individuelle Hilfe bei der Vermeidung einer erneuten Steinbildung.
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Angebote Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)

Indikationssprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Auf Überweisung von niedergelassenen Urologen kann Prof. Dr. Dr. Leusmann Patienten

	konsiliarisch beraten und bei Bedarf die bereits erfolgte Diagnostik ergänzen.
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	49	Operation an der Vorhaut des Penis
2	8-137	18	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
3	1-661	6	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	5-572		Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

- ⇒ Brachytherapiegerät (AA06)
 Bestrahlung von „innen“
 zur kontrollierten Einbringung (sonographisch und röntgenologisch) therapeutischer Strahlenquellen (Seeds) in die Prostata bei Karzinom-Erkrankung ohne Beteiligung der Lymphbahnen
- ⇒ Endo-Farb-Dopplersonographie (AA00)
 Beurteilung des arteriellen und venösen Blutflusses in Penisgefäßen mithilfe gepulster Farb- und Endo-Farbdopplersonographie zur Therapieentscheidung bei erektiler Dysfunktion oder Potenzstörung
- ⇒ Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
 Video-Endoskope, -Resektoskopie und -Urethrotome; laparoskopische Ausrüstung zur Spiegelung des Bauch- und Beckenraumes; flexible Endoskope zur Blasenspiegelung bzw. Harnleiterspiegelung; Nephroskop zur perkutanen Nierenbeckenspiegelung (Punktion durch die Haut); endoskopischer Marcellator zur Prostatazerkleinerung nach Laserresektion
- ⇒ Laser (AA20)
 Holmium-Laser: ermöglicht Behandlung von Prostata-Veränderungen, Harnröhrenengen, Harnleiter- und Nierensteinen
- ⇒ Lithotripter (ESWL) (AA21)
 Stoßwellen-Steinzerstörung
 Ambulante und stationäre Behandlung von Harnleiter- und Nierensteinen unter Röntgen-Kontrolle

- ⇒ Röntgen-Diffraktometer (AA00)
Dieses Gerät betreibt Prof. Dr. Dr. Leusmann in unserem Haus; die Steinanalyse mit Röntgenbeugung dient der Ursachenabklärung einer Harnsteinbildung und der gezielten Beratung über diätetische Maßnahmen zur Steinprophylaxe.
- ⇒ Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Röntgenarbeitsplatz mit digitaler Bildverarbeitung und geringer Strahlendosis (Philips; Einsparung von ca. 30 % der üblichen Röntgenstrahlung); Anwendung zum Beispiel zur Harnleiter-, Nierenbeckenkelchsystem- und Blasendarstellung, zum Einlegen und Wechseln von Harnleiterkathetern oder zur dynamischen Pharmako-Cavernosometrie und Cavernosographie (Schwellkörperdarstellung)
- ⇒ Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall zum Beispiel zur systematisierten sonographiegesteuerten Prostata-Biopsie in Real-Time-3D-Technik
- ⇒ Ultracision (AA00)
Hochfrequentes blutsparendes Ultraschallmesser zur schonenden Schnitttechnik bei endoskopischen/laparoskopischen Operationen
- ⇒ Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)
Beurteilung von Blasenentleerungsstörungen mithilfe von Zystomanometrie (Druckflussmessung, simultanes Becken-Boden-Elektromyogramm, Urethradruckprofilometrie, Flow-EMG, Miktiometrie, Biofeedback)
- ⇒ Laparoskop (AA53)
Bauchhöhlenspiegelungsgerät

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Urologie (AQ60)
- ⇒ Andrologie (ZF04)
Qualifikation zur Behandlung von Fertilitätsstörungen, Potenzstörungen und sexuellen Erkrankungen
- ⇒ Spezielle urologische Chirurgie (ZF00)
Besondere Qualifikation zur Weiterbildung und Durchführung urologischen Operationen
- ⇒ Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
Qualifikation für die besonderen Anforderungen der fachgebietsbezogenen Tumorthapien

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,1	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6	ab 200 Stunden Basis
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- ⇒ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- ⇒ Operationsdienst (PQ08)
- ⇒ Entlassungsmanagement (ZP05)
Im Rahmen des Entlassungsmanagement schaffen wir nach Bedarf in einem abgestimmten Konzept von Beratung, Information und Pflege (BIP) - in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst - die Voraussetzungen für eine reibungslose Überleitung aus dem Krankenhaus.
- ⇒ Mentor und Mentorin (ZP10)
- ⇒ Praxisanleitung (ZP12)
- ⇒ Wundmanagement (ZP16)

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- ⇒ Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- ⇒ Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin (SP17)
- ⇒ Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- ⇒ Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- ⇒ Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- ⇒ Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- ⇒ Gesundheits-Trainer (SP00)

B-5 Radiologie

B-5.1 Allgemeine Angaben der Radiologie



Bild: Ärzte und Röntgenassistentinnen der Abteilung Radiologie

Fachabteilung: Radiologie
Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. med. Ulrich Müller-Lung

Ansprechpartner: Monika Rück

Hausanschrift: Bachemer Straße 29-33
50931 Köln

Telefon: 0221 4003-250
Fax: 0221 4003-258

URL: www.malteser-sthildegardis.de
EMail: radiologie.koeln@malteser.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Radiologie

⇒ Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)

In der Abteilung werden alle konventionellen diagnostischen Verfahren der Bild gebenden Radiologie mittels Röntgenstrahlen angeboten, die in einem Haus der Grund- und Regelversorgung anfallen können.

Insgesamt werden pro Jahr ca. 18.000 Leistungen nach der Definition der ärztlichen Gebührenordnung erbracht. Hierunter fallen rund zweitausend Untersuchungen im Computertomographen (CT) mit und ohne Kontrastmittelgabe.

Aufwändigere oder selten anfallende Untersuchungen wie solche mit radioaktiven Substanzen oder im Magnetresonanztomographen (MRT) werden in nahe gelegenen kooperierenden Instituten mit der entsprechenden Ausstattung und Spezialisierung in Auftrag gegeben.

Durchleuchtungsuntersuchungen mit Bilddokumentation finden zusätzlich in großer Zahl im OP-Bereich statt: in der Chirurgie besonders im Rahmen von Knochen-, Gefäß- und Galleeingriffen; in der Urologie vor allem bei Harnstein- und Tumorleiden; in der Inneren Medizin bei der Einpflanzung von Herzschrittmachern.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Radiologie

- ⇒ Radiologische Leistungen (MP00)
Zusätzlich neben den unter B-5.2 beschriebenen Leistungen werden Funktionsuntersuchungen des Schluckaktes und der Magen-Darm-Entleerung unter Durchleuchtung und Filmdokumentation erbracht.
- ⇒ Die Fachabteilung bietet die genannten Leistungen zusätzlich zu den unter Punkt „A-9“ für das Krankenhaus dargestellten an. (MP00)

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Radiologie

- ⇒ Sonstiges (SA00)
Die Angebote sind unter Punkt „A-10“ hausübergreifend dargestellt.

B-5.5 Fallzahlen der Radiologie

Als nicht Betten führende Abteilung entfällt die Angabe einer Fallzahl. Das Leistungsspektrum erschließt sich teilweise aus den dargestellten Prozeduren.

B-5.6 Diagnosen nach ICD

Die Hauptdiagnosen werden für die (nicht Betten führende) Abteilung Radiologie nicht ermittelt; Fallzahl und Diagnosen sind in den Angaben der anfordernden Betten führenden Fachabteilungen enthalten.

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Dargestellt sind lediglich die Leistungen, welche einer Verschlüsselung durch OPS (Operationen- und Prozedurenschlüssel) zugänglich sind. Die große Zahl konventioneller Röntgen-Untersuchungen ist dadurch hier nicht ablesbar.

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	995	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	423	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-222	300	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
4	3-226	234	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
5	3-220	139	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
6	3-207	109	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
7	3-205	70	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
8	3-203	49	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
9	3-202	42	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
10	3-206	20	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Bei der nicht Betten führenden Abteilung fallen keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V an.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

- ⇒ Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- ⇒ Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

⇒ Radiologie (AQ54)

B-5.12.2 Pflegepersonal

In der nicht Betten führenden Abteilung sind ausschließlich Medizinisch-Technische-Radiologie-Assistentinnen (MTRA) beschäftigt.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

⇒ Medizinisch-Technische-Radiologie-Assistentin (SP00)
4,0 Vollkräfte

B-6 Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-6.1 Allgemeine Angaben der Anästhesiologie und Intensivmedizin



Bild: Ärzte-Team und Sekretärin der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin

Fachabteilung: Anästhesiologie und Intensivmedizin

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. med. Dieter Molitor

Ansprechpartner: Claudia Müller

Hausanschrift: Bachemer Straße 29-33
50931 Köln

Telefon: 0221 4003-260

Fax: 0221 4003-348

URL: www.malteser-sthildegardis.de

E-Mail: Anaesthesie.Koeln@malteser.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesiologie und Intensivmedizin

- ⇒ Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00)
- Präoperative Diagnostik, Beratung und Risikoaufklärung
 - Organisation von Eigenblutspenden/Kooperation mit Blutbank
 - Intra- und perioperative Patientenbetreuung mit dem kompletten Spektrum derzeit üblicher Narkoseverfahren
 - Intensivmedizinische Überwachung und Behandlung
 - Behandlung postoperativer und anderer akuter Schmerzen (Akutschmerzdienst)
 - Schmerztherapeutischer Konsiliardienst für Tumorschmerz und chronische Schmerzleiden
 - Leitung/Organisation des Klinischen Ethikkomitees
 - Ablauforganisation der Operationssäle
 - Verantwortliche Organisation des Transfusionswesens der Klinik

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesiologie und Intensivmedizin

- ⇒ Die Fachabteilung bietet die genannten Leistungen zusätzlich zu den unter Punkt „A-9“ für das Krankenhaus dargestellten an. (MP00)
- ⇒ Anästhesie-Intensivmedizin-Schmerztherapie (MP00)
 - Anästhesiesprechstunde
 - Untersuchung, Beratung und Aufklärung; bedarfsgerechte Anpassung einer Dauertherapie und evtl. Organisation von Eigenblutspenden
 - Vorbereitung, Durchführung und Nachbetreuung aller derzeit üblichen Narkoseverfahren
 - Allgemeinanästhesien
 - mit Ausschaltung des Bewusstseins
 - Rückenmarknahe Regionalanästhesien
 - Betäubungsmittel an Schmerz leitenden Strukturen im Wirbelkanal
 - Plexusanästhesien
 - Betäubungsmittel an Nervengeflechten
 - Periphere Nervenblockaden
 - Betäubungsmittel an Nerven, meist an Arm oder Bein
 - Intravenöse Regionalanästhesie
 - örtliches Betäubungsmittel in Arm oder Bein
 - Kombinationen der Verfahren
 - Postoperative Überwachung im Aufwachraum
 - Intensivmedizinische Überwachung und Behandlung operierter und schwer verletzter Patienten auf der Intensivstation
 - Behandlung postoperativer und sonstiger Schmerzen
 - Akutschmerzdienst, patientenkontrollierte Schmerzbehandlungsverfahren (Schmerzpumpen), TENS, Nervenblockaden, Kathetertechniken
- ⇒ Palliativmedizinischer Konsiliar-Dienst (MP00)
 - In der Abteilung sind zwei Ärzte in Palliativmedizin besonders qualifiziert und erfahren. Auf Anforderung werden Patienten konsiliarisch auf ihrer Station mit betreut - eine separate Palliativ-Einheit wird angestrebt.
- ⇒ Akutschmerz-Dienst (MP00)
 - Von der Abteilung werden ärztlich und pflegerisch alle Patienten mit besonderem Bedarf an Schmerztherapie rund um die Uhr betreut. Dabei kommen alle heute in der Klinik gängigen Verfahren zur Schmerzbekämpfung und -vermeidung zum Einsatz. Fünf Pflegekräfte der Abteilung waren in 2008 hierfür speziell qualifiziert durch eine Ausbildung zur „pain nurse“.
- ⇒ Atemgymnastik/-therapie (MP04)
 - Die Auswahl des breitgefächerten Spektrums an atemtherapeutischen Maßnahmen orientiert sich an den Symptomen der vielfältigen Atemwegs- und Lungenerkrankungen und findet in allen Abteilungen Anwendung.
 - Aus dem Spektrum der manuellen Atemtherapie vermitteln wir zum Beispiel unterschiedliche Atemtechniken wie Bauchatmung, Flankenatmung und Lippenbremse.
 - Aus dem Bereich der Atemtherapien mit Hilfsmitteln (zur Sekretlösung und verbesserten Belüftung der Lunge) wenden wir unter Anderem das Giebelrohr, den Atemtrainer und die Vibrationsmassage an.
- ⇒ Basale Stimulation (MP06)
 - Besonders auf unserer interdisziplinären Intensivstation nutzen wir nach Möglichkeit die positiven Reize der basalen Stimulation. Zusammen mit den Angehörigen der Patienten binden wir gewohnte positive Impulse aus dem Alltag (zum Beispiel Lieblingsmusik, Urlaubs- und andere Bilder) in die Therapie ein.

- ⇒ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
 Den Patienten steht eine vielseitige Auswahl ganzheitlicher krankengymnastischer und neurophysiologischer Therapieverfahren zur Verfügung. Ergänzend führen wir Maßnahmen der Physikalischen Therapie durch. Der individuelle Therapieplan erfolgt in enger Absprache mit den jeweils verantwortlichen Ärzten.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesiologie und Intensivmedizin

- ⇒ Sonstiges (SA00)
 Die Angebote sind unter Punkt „A-10“ hausübergreifend dargestellt.

B-6.5 Fallzahlen der Anästhesiologie und Intensivmedizin

Als nicht Betten führende Abteilung entfällt hier die Angabe einer Fallzahl.
 Während ihres Aufenthalts auf der Intensivstation werden alle Patienten der operativen Fächer ärztlich von der Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin betreut.

B-6.6 Diagnosen nach ICD

Die Angabe der Hauptdiagnosen entfällt hier, da die betreuten Patienten mit der Fallzahl den operierenden Abteilungen zugerechnet bleiben.

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Aufgeführt sind hier nur solche OPS-Kodes, die als selbständige Leistungen auch definitionsgemäß kodiert werden dürfen. So werden Epidurale (rückenmarknahe) Injektionen in weit größerer Zahl in Verbindung mit einer Anästhesie zur Operation durchgeführt, werden aber nicht als Leistung zu Abrechnungszwecken an die Krankenkassen übermittelt.

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-919	499	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
2	8-931	201	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
3	8-980	183	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
4	8-930	115	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-831	34	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

6	8-701	19	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
7	8-910	9	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8	8-771		Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
9	8-855		Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Für ambulant durchgeführte Operationen/Interventionen führt die Abteilung die erforderliche Anästhesie und Analgesie durch.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Bei der nicht Betten führenden Abteilung fallen keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V an.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung:Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

- ⇒ Sonstige (AA00)
 - 7 Narkosebeatmungsgeräte der neuesten Generation
 - 5 moderne Beatmungsgeräte für Intensivbehandlung, auch zur Anwendung bei nicht invasiven Beatmungsformen
 - Modernes Monitoring an allen Narkosearbeitsplätzen und auf der Intensivstation
- ⇒ Jet-Ventilator (AA00)
 - Spezielles Beatmungsgerät zur Vermeidung der beatmungsbedingten Lungenbewegungen für Thoraxchirurgie und endobronchiale Interventionen
- ⇒ Impedanz-Kardiograph (AA00)
 - Spezielles Monitoring für differenzierte nicht invasive Messung spezieller Kreislaufparameter bei kritisch Kranken
- ⇒ TIVA-Pumpe (AA00)
 - 6 spezielle mikroprozessorgesteuerte Spritzenpumpen zu patientenadaptiertem Führen intravenöser Anästhesien
- ⇒ PCA-Pumpe (AA00)
 - 13 hochmoderne Infusionspumpen für die patientenkontrollierte Schmerztherapie, davon 3 tragbare Miniaturpumpen

- ⇒ TENS-Gerät (AA00)
6 Therapiegeräte zur medikamentenfreien Schmerztherapie mittels Reizstrom
- ⇒ Langzeit-EKG-Messgeräte (AA00)
Modernes Monitoring an allen Narkosearbeitsplätzen und auf der Intensivstation (durch routinemäßige Zwischenspeicherung sind EKG-Beurteilungen mindestens über 24 Stunden möglich)
- ⇒ Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
2 moderne Bronchoskope zur Untersuchung und Behandlung bei Erkrankungen der Atemwege
- ⇒ Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ein sogenannter C-Bogen als mobiles Röntgengerät ist ausschließlich für die Intensivstation und auf dieser verfügbar.
- ⇒ Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Ein hochauflösendes mobiles Sonographiegerät steht in der Abteilung zu diagnostischen Zwecken wie zur gewebeschonenden Punktion „unter Sicht“ bei Regional-Anästhesien und Anlagen von zentralen Gefäßzugängen zur Verfügung.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Anästhesiologie (AQ01)
- ⇒ Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- ⇒ Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- ⇒ Notfallmedizin (ZF28)
- ⇒ Palliativmedizin (ZF30)

B-6.12.2 Pflegepersonal

Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf Personal im anästhesiologischen Bereich (OP, Aufwachraum, Schmerzdienst); die anteiligen Personalzahlen für die Intensivstation sind entsprechend der Zahl ihrer Behandlungstage auf die Betten führenden Abteilungen verteilt.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,2	3 Jahre	Alle Pflegekräfte - mit einer Ausnahme - haben die Fachausbildung für Anästhesiologie und Intensivmedizin erfolgreich abgeschlossen. Fünf Personen sind als „pain nurse“ für den Akutschmerz-Dienst besonders geschult.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- ⇒ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- ⇒ Schmerzmanagement (ZP14)

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- ⇒ Therapeutisches Personal (SP00)

Für die intensivmedizinischen Patienten stehen nach Bedarf die bei den Betten führenden Fachabteilungen genannten Therapeuten zur Verfügung.

C **Qualitätssicherung**

C-1 **Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)**

C-1.1 **Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate**

C-1.2 **Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

C-2 **Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 **Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

⇒ Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD) (LU)

⇒ Asthma bronchiale (AST)

C-4 **Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Klinisch-geriatrische Qualitätssicherung

Die Abteilung Geriatrie nimmt seit dem Jahr 2003 an der externen Qualitätssicherung der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Klinisch-Geriatischer Einrichtungen e.V. teil.

Hier werden erprobte Parameter wie Alter und Verweildauer mit speziellen, gut messbaren Kriterien wie Mobilität der Patienten bei Aufnahme und Entlassung, Anteil Neueinweisungen ins Pflegeheim, Diagnosespektrum, Hirnleistungsfähigkeit, Sterblichkeit und Anderes verglichen.

Durch Gegenüberstellung der eigenen Kennzahlen und Ergebnisse mit denen der anderen etwa achtzig teilnehmenden Kliniken können wir die Effektivität unserer Behandlung beurteilen.

Qualitätssicherung in der Schlafmedizin

Unser Zentrum für Beatmungs- und Schlafmedizin nimmt regelmäßig an der externen Qualitätssicherung durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) teil.

C-5 **Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	1
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen
Kommentar	Der zugrundeliegende Fall wurde im Rahmen der Notfallversorgung betreut.

Knie-TEP	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	1
Ausnahmetatbestand	Kein Ausnahmetatbestand
Kommentar	Im zugrundeliegenden Fall war eine Sondervereinbarung gewünscht und mit der Versicherung auch getroffen.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

D **Qualitätsmanagement**

D-1 **Qualitätspolitik**

Das Wirken des Malteserordens ist seit mehr als 900 Jahren mit der Trägerschaft von und dem Dienst in Krankenhäusern verbunden, getreu dem Ordensleitsatz „**Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen**“ (**Tuitio fidei et obsequium pauperum.**).

Wir wollen in modernen leistungsfähigen Malteser Krankenhäusern die biblische Botschaft vom menschenfreundlichen und gütigen Gott für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter in konkretes Handeln umsetzen. Wer zu uns kommt, kann darauf vertrauen, dass die Mitarbeiter sich nach bestem Vermögen sowohl seiner krankheits- oder altersbedingten als auch seiner seelischen Nöte annehmen, wie es seiner Würde als Mensch und Ebenbild Gottes entspricht.

Malteser ...weil Nähe zählt.

Menschliche Nähe, um etwas zum Besseren zu verändern. Das ist das zentrale Versprechen der Dachmarke Malteser. Hochwertige, fachkompetente und zugleich persönliche Medizin - das ist unser Markenzeichen in den Malteser Krankenhäusern.

Wir glauben, dass jedes Leben von Gott getragen wird

Deshalb ist in unseren Einrichtungen unser Malteserauftrag „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ spürbar. Patienten und Bewohner können bei unseren Mitarbeitern Halt finden.

Wir schöpfen unsere Behandlungsmöglichkeiten verantwortungsbewusst aus. Und wir respektieren die Behandlungsgrenzen, wo sie uns durch Krankheits- und Alterungsprozesse oder aufgrund unserer ethischen Überzeugung gesetzt sind.

Wir unterstützen Patienten, Bewohner und Angehörige in der Auseinandersetzung mit Krankheit, Altwerden und Abschiednehmen und sind zuversichtlich, mit ihnen Sinnhaftigkeit und Handhabbarkeit der jeweiligen Situation zu entdecken.

Daher wahren wir die Würde des Patienten und seiner Angehörigen ebenso wie die des Mitarbeiters und Kollegen und prägen die Einrichtungen spürbar durch christliche Werte.

Patienten anderer Glaubensgemeinschaften und Gesellschaftsformen begegnen wir mit Respekt, schützen sie gegebenenfalls vor Angriffen Andersdenkender und akzeptieren ihre Verhaltensregeln.

Wir lassen den Patienten in keiner Situation mit seinem Schicksal alleine.

Wir wenden uns dem Menschen zu

Wir zeichnen uns aus durch eine persönliche Medizin und Pflege. Persönlich auf den Einzelnen abgestimmt und persönlich von unseren Fachkräften gelebt. Das ergibt soviel Unterstützung wie sinnvoll und gewünscht und gleichzeitig soviel Freiraum für unsere Patienten wie möglich. Für eine bessere Gesundheit.

Denn unser Selbstverständnis verpflichtet uns zu einer ganzheitlichen Sichtweise des Menschen. Jeder Patient soll sich von der ersten Begegnung an mit „Leib und Seele“ angenommen fühlen. Wir wenden den Blick auf Stärken, Fähigkeiten und Kompetenzen. D.h. wir ermöglichen ihnen und uns ihre jeweilige Lebenssituation zu verstehen und sie dadurch als handhabbar zu erleben. So erschließt sich der Lebenssinn und eröffnet damit unseren Patienten und seinen Angehörigen Handlungs- und Lebensperspektiven.

Damit achten und fördern wir den Patienten in seiner Mündigkeit, Eigenständigkeit und Selbstverantwortung und respektieren seine Intimsphäre. Wir beziehen den Patienten in die

einzelnen Schritte der Behandlung ein und stimmen Diagnose- und Therapiekonzepte mit ihm ab. Und auf seinen Wunsch hin binden wir auch seine Angehörigen in das Gesamtkonzept ein.

Unsere Prozesse haben wir dieser malteserspezifischen Vorgehensweise angepasst. Sie folgen einer festgelegten Verfahrensweise, belasten so wenig wie möglich und garantieren gleichzeitig ein auf den einzelnen abgestimmtes Vorgehen.

Unsere Abläufe sind so organisiert, dass sichere und schnelle Entscheidungen getroffen werden können.

Wir setzen Akzente bei unseren Leistungen

Wir entwickeln unser Können in Medizin und Pflege stets weiter. Und wir bieten mehr: ergänzende naturheilkundliche Behandlungsmöglichkeiten; umfassende Beratung und praktisches Training zur Gesundheitsförderung; spezielle Medizin und Pflege für alte Menschen; Schmerzbehandlung und palliative Medizin für schwerstkranke Menschen.

Wir bieten unseren Patienten eine umfassende Versorgung gemäß den anerkannten Formen der modernen Medizin in Diagnostik und Therapie. Ziel ist es, die Erkrankung des Patienten zu heilen und Beschwerden zu lindern. Hierbei werden insbesondere die krankheitsauslösenden Aspekte berücksichtigt.

Bei uns müssen Patienten und Bewohner keine vermeidbaren Schmerzen haben. Und wir stellen die dem Hospizgedanken entsprechende Betreuung und die palliative Versorgung schwerkranker sterbender Patienten sicher.

Ehrenamtliche Dienste sind fester Bestandteil unseres Angebotes. Sie tragen zu einer Atmosphäre der Mitmenschlichkeit bei, in der sich der Patient auch außerhalb der konkreten Behandlungsmaßnahme angenommen und umsorgt fühlt.

Wir setzen Maßstäbe mit unserer Qualität

Jeder einzelne Patient und Bewohner verdient die denkbar beste Qualität in Medizin und Pflege. Mit weniger geben wir uns nicht zufrieden. Das Vertrauen der Patienten in die Qualität unserer Dienstleistung hat höchste Priorität für uns.

Wir halten uns an unsere internen und alle externen Qualitätsvorgaben und setzen diese um. Zertifizierungen des gesamten Krankenhauses oder Teilbereiche davon verstehen wir als Erweiterung unserer eigenen Qualitätsüberwachung.

Um uns weiter voranzutreiben, messen wir die Qualität unserer Ergebnisse sowohl hinsichtlich der medizinischen Kernleistung als auch in Bezug auf die Zufriedenheit unserer Patienten und Einweiser regelmäßig und machen sie transparent. Wir analysieren die Ergebnisse und nutzen diese für die Optimierung der Strukturen und Prozesse.

Durch Qualitätsmanagementsysteme in den Einrichtungen steuern wir den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Koordinierung des Qualitätsmanagements der Malteser Krankenhäuser erfolgt über die Abteilung Qualitätsmanagement des Trägers und das Netzwerk der Qualitätsmanagementbeauftragten der Krankenhäuser.

Jeder von uns ist verantwortlich für die sorgfältige und gewissenhafte Ausführung seiner Arbeit. Wir wollen Risiken und Fehler vermeiden. Es ist Aufgabe unserer Mitarbeiter Fehlermöglichkeiten bereits frühzeitig zu erkennen und diese im Rahmen ihrer Befugnisse abzustellen. Wo dennoch Fehler auftreten, werden sie von uns zum Lernen genutzt.

Die Förderung des Qualitätsbewusstseins aller bei uns Beschäftigten ist eine vorrangige Führungsaufgabe. Qualität muss gelebt werden und sichtbar werden.

Insbesondere der erste Eindruck ist entscheidend. Deshalb sorgen wir alle mit für ein ordentliches, sauberes, ansprechendes und gastfreundliches Erscheinungsbild des Krankenhauses.

Wir halten uns fit

Wir leisten viel. Damit wir unsere Aufgaben optimal erfüllen können, eignen wir uns das benötigte Rüstzeug an - durch Aus-, Fort- und Weiterbildung zu fachlichen, ethischen und christlichen Themen. Dabei beachten wir die Fähigkeiten und Voraussetzungen des Einzelnen.

Unsere Mitarbeiter sind uns wichtig. Um Zufriedenheit und Motivation zu erhöhen, versuchen wir durch regelmäßige Mitarbeiterbefragungen weitere Verbesserungspotentiale zu erschließen.

Unsere Führungskräfte arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Führungsqualität.

Wir machen unser Unternehmen stark

Wir sorgen für den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens und werden weiter wachsen. Eine schlagkräftige Organisation zeichnet uns aus.

Unsere Dienstgemeinschaft ist mehr als die Summe aller Mitarbeiter. Denn unserem christlichen Selbstverständnis entsprechend, sehen wir im Mitarbeiter und Kollegen einen Partner, dem wir mit Würde und Respekt begegnen. Unser Umgang miteinander ist geprägt durch gegenseitiges Zuhören, Lob, Kritik und Unterstützung. Indem wir miteinander arbeiten, nachdenken, entscheiden und verantworten, leisten wir gemeinsam unseren Dienst für Patienten, Angehörige und Besucher. Gegenseitige Wertschätzung ermöglicht es uns allen, unsere Begabungen und Fähigkeiten einzubringen.

Jeder von uns ist verantwortlich für einen sachgerechten und sparsamen Ressourceneinsatz. Durch den sparsamen Umgang mit und den rationellen Einsatz von Mitteln und Materialien unterstützen wir die Voraussetzung für eine gesunde Umwelt und für die Wahrung der Schöpfung.

D-2 Qualitätsziele

Markenzeichen Qualität

Unsere Leitlinien und Qualitätsziele dienen dazu, den christlichen Auftrag in konkretes Handeln umzusetzen.

Seit der Bündelung der Trägerschaft der Malteser Krankenhäuser in einem Unternehmensbereich sind Leitlinien in Kraft, die sich mit den Patienten und ihren Angehörigen, der Dienstgemeinschaft, dem Management und dem Träger sowie der Führungsstruktur befassen. Auf dieser Grundlage wurden bereits 1997 gemeinsame Qualitätsziele in einer interdisziplinär und überregional besetzten Arbeitsgruppe entwickelt. Um die Ziele lebendig zu gestalten und den täglichen Erfahrungen anzupassen, wurden sie im Jahr 2000 überarbeitet. Ergänzt werden die Qualitätsziele von einem Pflegeleitbild für die Malteser Krankenhäuser, das ebenfalls seit 2000 im Einsatz ist.

Führen mit Zielen

In allen Malteser Krankenhäusern ist ein verbindliches Zielvereinbarungssystem etabliert. Unterstützt durch die Arbeitshilfe „Führen mit Zielen“ und intensive Trainingsmaßnahmen werden jährlich Mitarbeitergespräche mit allen Führungskräften geführt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Entstehung des Qualitätsmanagements

Im Jahr 1998 wurde das Konzept der Malteser Krankenhäuser zum Qualitätsmanagement in das Modellprojekt „DemoProQM, Qualitätsmanagement im Krankenhaus“ des Bundesgesundheitsministeriums aufgenommen und gefördert.

Im Rahmen des Projektes haben wir unsere heute vorhandenen organisatorischen Strukturen des Qualitätsmanagements geschaffen. Diese setzen in der täglichen Arbeit auf interdisziplinäre, berufsgruppen- und hierarchieübergreifende Teams. Das von den Maltesern entwickelte Konzept bezieht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Experten für ihr Arbeitsgebiet aktiv ein und stellt den Patienten, Kunden und Mitarbeiter in den Mittelpunkt aller qualitätsverbessernden Aktivitäten.

Wir haben unser Qualitätsmanagement an den QM-Modellen der European Foundation for Quality Management (EFQM) und der DIN EN ISO 9001:2000 orientiert. Als konfessionelles Krankenhaus fühlen wir uns über den Versorgungsauftrag hinaus unserem religiösen Auftrag verpflichtet.

Verantwortliche für das Qualitätsmanagement

Für das Qualitätsmanagement verantwortlich sind die Geschäftsführung (Gesamtverantwortung), das Direktorium, die QM-Steuerungsgruppe und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Leitungsfunktionen.

Als Stabsstelle der Geschäftsführung steuert und fördert eine QM-Beauftragte (nachfolgend als QMB bezeichnet) die Umsetzung und Weiterentwicklung des Malteser Qualitätsstandards. Sie ist Qualitätsmanagerin, Beraterin für Organisationsentwicklung, proCum Cert-Mentorin und geschult in Projektmanagement und Moderationstechniken.

Innerhalb des Krankenhauses koordiniert und überprüft die QMB alle QM-Aktivitäten, sie begleitet oder leitet Projekte und wirkt an der Weiterentwicklung der Qualität der Leistungserbringung mit.

Projekte sind für uns wesentliche und einmalige Aufgabenstellungen von größerer Komplexität. Alle Projekte werden durch die Mitarbeiter des Hauses abgewickelt. Eine interdisziplinäre Besetzung der Projektteams und die Einbeziehung der von einem Projekt Betroffenen sind für uns die Basis jeder Projektarbeit. Die Einführung des Qualitätsmanagements, die Festlegung von Abläufen, Befragungen von Patienten sowie die Themen Schmerztherapie und Ethische Fragestellungen sind nur einige Aufgabenstellungen, denen wir uns in Projektform widmen.

Qualitätsmanagement im Verbund

Als Malteser Krankenhaus sind wir eingebettet in den Verbund aller Einrichtungen der MTG Malteser Trägergesellschaft gGmbH. Die Vernetzung der insgesamt zehn Malteser Krankenhäuser erfolgt zentral durch die Abteilung Qualitätsmanagement der MTG. Regelmäßig treffen sich die QM-Beauftragten der Krankenhäuser mit der Abteilung Qualitätsmanagement des Trägers zu Arbeitstagungen. Diese dienen insbesondere dem Informations- und Erfahrungsaustausch. Hier werden Entscheidungsvorlagen zu QM-Themen für die Geschäftsführung vorbereitet, zum Beispiel zur Durchführung von Befragungen oder zur Einführung eines Beschwerdemanagementsystems.

Information nach innen und außen

Die Einführung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements wird bis heute kommunikativ eng begleitet. In der einmal im Quartal erscheinenden überregionalen Mitarbeiterzeitschrift „TeamTop“, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen der MTG Malteser Trägergesellschaft gGmbH erhalten, gibt es eine QM-Rubrik, ebenso in unserer hausinternen Mitarbeiterzeitung „Team Intern“ auf lokaler Ebene. Bei Führungskräfte tagungen, Kick-off-Veranstaltungen und Schulungen zum Projektmanagement war und ist das Thema Qualität ständig präsent. Über wichtige Entwicklungen wird die Öffentlichkeit durch eine kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

auf dem Laufenden gehalten. Durch die Struktur des Qualitätsmanagements wird sichergestellt, dass ein regelmäßiger Austausch zwischen allen Krankenhäusern und dem Träger stattfindet und die Zielerreichung gemessen wird.

MTG-Managementsystem

Im Intranet der MTG, auf das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Einrichtungen der MTG Malteser Trägergesellschaft gGmbH Zugriff haben, ist das MTG-Managementsystem hinterlegt. Hier können sich alle über Strukturen, Abläufe, Grundsätze und Zuständigkeiten innerhalb der MTG informieren. Das MTG-Managementsystem bündelt und vereinheitlicht bestehende Regelungen und macht sie allen zugänglich und damit transparent.

Dem System liegt die Maxime zugrunde: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich regeln!“ Daher werden hier nur Regelungen erfasst, die von übergreifender Bedeutung sind, keine abteilungsinternen Prozesse. Die Dokumente des MTG-Managementsystems sind nur im Intranet verfügbar. Es gibt keine Papierversion, so dass ein aufwändiger Änderungsdienst entfällt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Projektmanagement

Viele Aufgaben können heute nur noch fach- und bereichsübergreifend gelöst werden. Das Know-how einzelner Spezialisten wird in einer Projektgruppe zusammengeführt um komplexe Aufgabenstellungen zu bearbeiten. Auf diese Weise wurden zum Beispiel die Durchführung von Befragungen, die Einführung eines klinischen Ethikkomitees und die Etablierung eines interdisziplinären Schmerzkonzeptes bearbeitet.

Organisationshandbuch

So genannte klinische und unterstützende Prozesse wie zum Beispiel die Aufnahme des Patienten oder Maßnahmen zur Arbeitssicherheit sind in Form von verbindlichen Anweisungen schriftlich festgelegt. Diese Anweisungen sind in einem Organisationshandbuch zusammengefasst und für alle Mitarbeiter über das Intranet zugänglich.

Qualitätskonferenz

Einmal jährlich beruft die Geschäftsführung eine Qualitätskonferenz ein. Dazu sind alle Führungskräfte und interessierte Mitarbeiter eingeladen. Die Qualitätskonferenz dient unter anderem der Information über die strategischen Ziele des Trägers und des Krankenhauses. Praxisnah werden laufende, abgeschlossene oder geplante Projekte präsentiert.

Die Maßnahmenplanung zur Qualitätsverbesserung und der Austausch über Erfolge und Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Projekte, sind bei jeder Qualitätskonferenz wiederkehrende Tagesordnungspunkte.

Risikomanagement

Unterschiedliche Säulen tragen das Risikomanagementsystem:

Handlungsrichtlinien, die in verbindlichen Verfahrensanweisungen (VFA) fixiert sind wie zum Beispiel die VFA „Aufklärung und Einwilligung“ oder „Umgang mit einem medizinisch/pflegerischen Zwischenfall“ geben den Mitarbeitern zuverlässige Orientierung.

Schriftliche Einarbeitungskonzepte stellen sicher, dass neue Mitarbeiter im ärztlichen, pflegerischen und Verwaltungs-Bereich ihr neues Aufgabenfeld strukturiert, lückenlos und mit Begleitung kennenlernen.

Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist eine feste Größe zur Qualitätssicherung und somit ein weiterer Bestandteil des Risikomanagements.

Regelmäßig werden innerbetriebliche Fortbildungen wie Brandschutzübungen oder Fortbildungen zu hygienerelevanten Themen angeboten.
Darüber hinaus haben die Mitarbeiter die Möglichkeit sich im Intranet über das „Malteser Bildungsprogramm“ und das „Jahresprogramm für Ethik und Seelsorge der MTG Malteser Trägergesellschaft“ zu informieren und gezielt an Fortbildungen teilzunehmen.
Für die ärztlichen Mitarbeiter werden - teils wöchentlich - hausinterne interdisziplinäre Fortbildungen durchgeführt.

Patientenbefragung

Seit bereits zehn Jahren führt die MTG Malteser Trägergesellschaft als Muttergesellschaft der Malteser Krankenhäuser regelmäßig einheitliche Patientenbefragungen durch. Damit wollen wir von unseren Patienten erfahren, wie zufrieden sie mit uns, unserer erbrachten Dienstleistung und dem von uns angebotenen Service sind.

In diesem Jahr wurden Patienten direkt im Krankenhaus und 200 zufällig ausgewählte ehemalige Patienten per Post befragt.

Die Fragen deckten die Bereiche medizinisch-pflegerische Versorgung und Leistungsbereiche wie Essen, Sauberkeit/Hygiene und Ausstattung ab. Der eingesetzte Fragebogen umfasste zusätzlich Fragen zur Ethik, Seelsorge und Christlichkeit, die aus unserem Selbstverständnis als christliche Einrichtung erwachsen. So hatten die Patienten Aspekte wie ihre Einbindung in die Behandlung, die seelsorgerliche Betreuung, die Schmerzlinderung, die Freundlichkeit, die Wartezeiten usw. zu bewerten.

Kooperationspartner war wie bei der letzten Befragung im Jahr 2005/2006 die Forschungsgruppe Metrik - ein unabhängiges Forschungsinstitut, das im Bereich von Befragungen im Gesundheitswesen führend ist. Die fachmännische Auswertung der Befragungsergebnisse wird im Herbst 2009 vorliegen.

Die Ergebnisse der Befragung werden innerhalb der Krankenhäuser der MTG und auch bundesweit mit den Krankenhäusern anderer Träger verglichen. Aus den Erkenntnissen sollen Handlungsschwerpunkte identifiziert und bearbeitet werden, um die Zufriedenheit unserer Patienten weiter wirkungsvoll zu verbessern.

Mitarbeiterbefragung

Das Malteser Krankenhaus St. Hildegardis nutzte im Jahr 2009 zum dritten Mal eine Mitarbeiterbefragung, um die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Themen Führung, Kommunikation und Wertekultur der Malteser zu erfahren. Die Befragung fand zeitgleich in allen Krankenhäusern der Malteser Trägergesellschaft gGmbH (MTG) statt.

Diese Befragung stellt ein wichtiges Führungsinstrument im Verbund dar. Es werden Kennzahlen erarbeitet, die Bedeutung für die Steuerung der Themen zur Mitarbeiterzufriedenheit im gesamten Verbund haben. Stetig wird so ein Verbesserungsprozess verfolgt in dem Optimierungspotentiale identifiziert und angegangen werden.

Die Ergebnisse der laufenden Befragung werden im letzten Quartal 2009 vorliegen und dann im Rahmen von Mitarbeiterversammlungen in den Einrichtungen der MTG präsentiert.

Feedbackmanagement

Beratung durch Patienten, Angehörige und Mitarbeiter

Als Weiterentwicklung des bereits etablierten Beschwerdewesens wird in diesem Jahr in allen Malteser Krankenhäusern das so genannte Feedbackmanagement eingeführt. Während wir bislang Reklamationen und Kritik erfasst, bearbeitet und ausgewertet haben, wollen wir über das Feedbackmanagement alle Formen der Rückmeldung aufgreifen und uns ganz besonders auch Anregungen, Lob und konstruktiver Kritik widmen. Neben den eingesetzten Befragungen erhalten wir so wichtige Hinweise auf Stärken und Schwächen unseres Hauses.

Genau darum geht es uns beim Feedbackmanagement: unsere Patienten und deren Angehörige, aber auch unsere eigenen Mitarbeiter ernst zu nehmen und ihnen eine Plattform zur Meinungsäußerung zu geben. Wir möchten offen sein gegenüber Kritik und Verbesserungsvorschlägen, aber auch aus Lob lernen.

Mittels eines entsprechenden Bogens können Lob, Kritik und Verbesserungen in Freitextform geäußert werden. Dieser Bogen liegt im Krankenhaus aus und kann auch auf den Stationen nachgefragt werden. Jeder, der seine Kontaktdaten beim Ausfüllen des Bogens mitgeteilt hat, erhält eine Antwort. Die Bearbeitung aller Rückmeldungen und die Kontaktaufnahme zum Feedback Gebenden erfolgt künftig über den Feedbackbeauftragten des Hauses.

Die erfassten Feedbacks werden einmal jährlich statistisch ausgewertet und die Ergebnisse in Form von Kennzahlen unserer Krankenhausleitung und der MTG Malteser Trägergesellschaft zur Verfügung gestellt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Malteser Krankenhaus St. Hildegardis werden viele Aufgaben im Rahmen von Inhouse-Projekten und Arbeitsgruppen bearbeitet und in verbindliche Prozesse und Regelungen überführt, die ihrerseits zu einer Effizienzsteigerung, zu größerer Transparenz im Gesamtablauf und damit zu einer Aufwertung der Qualität führen.

Projekt Malteser Medizin Plus®

Die Malteser Krankenhäuser in Deutschland haben ihr Behandlungsspektrum erweitert: Mit Malteser Medizin Plus® bieten sie den Patienten ein umfassendes Konzept zur Gesundheitsförderung und Prävention an. Malteser Medizin Plus® setzt sich zusammen aus:

Gesundheitstraining

Im Malteser Krankenhaus St. Hildegardis sind mehrere Gesundheitstrainer ausgebildet. Deren Aufgabe ist es, Patienten beim Erlernen gesundheitsfördernder Maßnahmen zu beraten und zu unterstützen. Das Gesundheitstraining bietet einen umfassenden Ansatz zur Gesundheitsförderung und Prävention aus den Themenbereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung, naturheilkundliche Selbsthilfestrategien, Suchtverhalten und Ordnungstherapie.

Naturheilverfahren im Krankenhaus

Im Malteser Krankenhaus St. Hildegardis können die Patienten - in Absprache mit den Ärzten - wählen, ob sie Beschwerden wie zum Beispiel Schlaflosigkeit oder Darmträgheit, mit klassischen oder naturheilkundlichen Mitteln behandeln lassen möchten. Für achtzehn Symptome und Begleiterscheinungen haben interdisziplinäre Arbeitsgruppen der Malteser evidenzbasierte naturheilkundliche Behandlungsempfehlungen zusammengestellt.

Rauchfreie Krankenhäuser

Im Malteser Krankenhaus St. Hildegardis wird auf eine rauchfreie Umgebung für Patienten und Mitarbeiter geachtet. Die Patienten werden mit Rauchentwöhnungskursen aktiv unterstützt auf dem Weg zum Nichtraucher. Das Malteser Krankenhaus St. Hildegardis ist - wie alle Malteser Krankenhäuser - Mitglied im Deutschen Netz rauchfreier Krankenhäuser und hat im Verlauf der Projektarbeit 2006 das Bronzertifikat erreicht. Im Jahr 2008 erfolgte die Rezertifizierung.

Malteser Mediterrane Küche

Im Malteser Krankenhaus St. Hildegardis erhalten die Patienten Hilfestellungen zur Ernährungsumstellung und werden unterstützt bei der Umsetzung im Alltag. Den Patienten und Mitarbeitern wird täglich ein mediterranes Wahlmenü angeboten.

Malteser Klinik von Weckbecker

Die Fachklinik für Naturheilverfahren in Bad Brückenau behandelt mit den klassischen Naturheilverfahren und der Homöopathie, Chirotherapie und Akupunktur.

Medizinische Ergebnisqualität

Die Malteser Trägergesellschaft hat in 2008 die Initiative Qualitätsmedizin (IQM) mitbegründet. In dieser Initiative haben sich Krankenhaus-Träger zusammengeschlossen, um neben den aktuellen Verfahren der Qualitätssicherung, die vorrangig Strukturen und Prozesse erfassen, ergebnisorientierte Qualitätsinformationen für Patienten bereitzustellen.

Das Malteser Krankenhaus St. Hildegardis beteiligt sich wie alle Krankenhäuser der Malteser an den Untersuchungen, die auf Routinedaten basieren und damit keine zusätzlichen aufwändigen Datenabfragen auslösen. Die bisherigen Erfahrungen aus der Malteser internen Initiative zur medizinischen Ergebnisqualität fließen in die Entwicklung dieses Benchmarks mit ein.

Die hausübergreifenden Vergleiche der für Patienten entscheidenden Ergebnisqualität und die geplanten Nachuntersuchungen auffälliger Situationen (Peer Review Verfahren) versprechen eine sinnvolle Stimulation unseres internen Qualitätsmanagements.

Projekt: Dekubitus- und Wundmanagement

Das Projekt mit dem Ziel, eine professionelle und standardisierte Wundversorgung für alle Stationen sicherzustellen, ist abgeschlossen. Mit folgenden Maßnahmen wird die Wundversorgung sicher gestellt:

Drei ausgebildete Wundmanager stehen zur Verfügung. Sie begleiten die standardisierte Wundversorgung und stehen dem Behandlungsteam beratend zur Verfügung.

Auf allen Stationen sind die Verbandswagen nach festgelegtem Standard ausgestattet.

Mitarbeiter werden geschult, um die Wundversorgung nach einem verbindlichen Wundleitfaden durchzuführen.

Ein kontinuierliches Audit-Verfahren zur regelmäßigen Überprüfung der standardisierten Wundversorgung ist festgelegt.

Projekt: Umsetzung des Expertenstandards Entlassungsmanagement in der Pflege auf der geriatrischen Station

Für eine reibungslose Entlassung ist eine frühzeitige Entlassungsplanung für Patienten, Angehörige und für alle beteiligten Berufsgruppen unabdingbar.

Hierzu gehören: die zeitnahe Information über den Entlassungstermin an Patienten und Angehörige, das Führen eines Entlassungsgesprächs von Seiten der Ärzte und Pflegenden mit dem Patienten bzw. den Angehörigen, eine Beratung durch den Sozialdienst und BIP (Beratung, Information und Pflege), um rechtzeitig die Bereitstellung von Hilfsmitteln sicherzustellen oder die Suche nach einem Heimplatz frühzeitig einzuleiten.

Es erfolgt regelmäßig eine Befragung entlassener Patienten zur Zufriedenheit mit dem Entlassungsmanagement. Unzufriedenheiten werden so zeitnah erfasst und bearbeitet.

Projekt: Pflegenden Angehörige beraten und bilden

Das Malteser Krankenhaus St. Hildegardis nimmt teil am AOK Modellprojekt „Pflege zu Hause - Kurse und Trainings für Angehörige“. Im Rahmen dieses Projektes werden bereits im Krankenhaus unterstützende Maßnahmen für Angehörige angeboten, damit die weitere Pflege zu Hause sicher durchgeführt werden kann. Schon während des Krankenhausaufenthaltes werden mit den Angehörigen Pflegetrainings am Krankenbett durchgeführt.

In sogenannten Initialpflegekursen, die regelmäßig im Malteser Krankenhaus St. Hildegardis stattfinden, werden vor allem pflegerische und psychosoziale Inhalte vermittelt wie z.B. Mobilisation und Bewegung, Umgang mit Inkontinenz und Prophylaxen bei Bettlägerigkeit. Zwei Mitarbeiter sind für diese Aufgaben von der Universität Bielefeld qualifiziert worden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

BQS Datenerfassung nach § 137 SGB V

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben werden auch in unserem Krankenhaus die erforderlichen Daten erhoben, um die verpflichtend zu dokumentierenden Module und zwei freiwillige der vergleichenden Qualitätssicherung (siehe auch Teil C- dieses Berichts) zu übergeben. Nach Erhalt der Auswertungen werden diese hausintern analysiert und den Fachabteilungen zur weiteren Bearbeitung und Kommunikation zur Verfügung gestellt. Erforderliche Korrekturmaßnahmen werden mit dem Medizincontrolling und den Ansprechpartnern der Fachabteilungen initiiert.

Freiwillige Verfahren der externen Qualitätssicherung

Mit der Teilnahme der Geriatrischen Abteilung an dem Verbundprojekt „Gemidas-QM-Benchmarking“ (Minimum Data Set) der Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatrischen Einrichtungen e.V. sollen die Behandlungsergebnisse bei der stationären und teilstationären Versorgung von älteren und hochbetagten Patienten kontinuierlich verbessert werden.

Audits

Jährlich werden interne Transfusionsaudits durch einen externen Qualitätsbeauftragten für Transfusionsmedizin durchgeführt. Hierdurch wird die Organisation von Aufbewahrung, Transport und Verwendung von Blutprodukten überprüft und sichergestellt.

Befragungen

Aus der Unternehmensstrategie und den Qualitätszielen der Malteser abgeleitet, sind Befragungen der Patienten und der Mitarbeiter wesentliche Instrumente zur Qualitätsverbesserung in den Malteser Krankenhäusern. Regelmäßig werden diese Gruppen deshalb zu ihrer Zufriedenheit befragt.

Qualitätszirkel

Schrittweise werden in allen Fachbereichen Qualitätszirkel eingerichtet. Diese setzen sich hierarchieübergreifend zusammen, um Verbesserungspotenzial in der Abteilung systematisch zu ermitteln.

Beispielsweise werden im Qualitätszirkel des OP-Bereiches kontinuierlich die Abläufe überprüft und gegebenenfalls optimiert.

Sturzmanagement

Das Sturzrisiko für Patienten im Krankenhaus zu erkennen und prophylaktische Maßnahmen rechtzeitig einzuleiten ist Ziel des Sturzmanagements. In den Betten führenden Abteilungen wird mittels eines Sturzerfassungsbogens, der dem internationalen Expertenstandard entspricht, die Sturzgefährdung der Patienten ermittelt. So können rechtzeitig notwendige prophylaktische Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden. Alle Patientenstürze werden systematisch erfasst und ausgewertet. Falls erforderlich werden anschließend Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Qualitätssichernde Gremien

Eine wesentliche Rolle im Bereich der internen Qualitätssicherung spielen die verschiedenen, meist vom Gesetzgeber geforderten Gremien und Sonderbeauftragte. Sonderbeauftragte Mitarbeiter sind zum Beispiel die Hygienefachkraft, die Arbeitssicherheitsfachkraft und die Transfusionsbeauftragte. Verbesserungspotenziale werden durch sie an die Geschäftsführung geleitet und deren Umsetzung durch sie überprüft.

In den Gremien wie beispielsweise der Hygienekommission, der Transfusionskommission, der Arbeitsschutzausschuss und dem Ethikkomitee werden Verbesserungspotenziale ermittelt, bearbeitet und der Geschäftsführung und dem Direktorium unterbreitet. Verantwortlich für die Umsetzung und Einhaltung genehmigter Maßnahmen sind die Mitglieder der Gremien.